



Kanton Zürich  
Steueramt

# Wegleitung zur Steuererklärung 2026

**Bei Beendigung der Steuerpflicht  
im Jahre 2026 infolge:**

- **Wegzug ins Ausland**
- **Tod von Steuerpflichtigen**



**Reichen Sie Ihre Steuererklärung online ein:  
[www.zh.ch/steuererklaerung](http://www.zh.ch/steuererklaerung)**





Sie finden uns an folgender Adresse:  
Kantonales Steueramt Zürich  
Bändliweg 21  
Zürich-Altstetten  
**[www.zh.ch/steueramt](http://www.zh.ch/steueramt)**

Postanschrift:  
Kanton Zürich  
Finanzdirektion  
Steueramt  
Bändliweg 21  
8090 Zürich



## Inhalt

<b>Wer hat im Kalenderjahr 2026 eine Steuererklärung 2026 einzureichen?</b>	<b>4</b>
Bemessungsgrundlagen	4
Quellensteuerpflichtige Personen	5
Unterjährige Steuerpflicht	6
Interkantonale und internationale Steuerauscheidung	6
Schenkung, Erbvorbezug, Erbschaft und Vermächtnis, Beteiligung an Erbengemeinschaften	6
Frist zur Abgabe der Steuererklärung	6
Was geschieht, wenn Sie die Steuererklärung nicht einreichen?	6
Elektronische Aufbewahrung der Steuerakten	6
Beachten Sie bitte auch die folgenden Hinweise	6
Anmerkungen zur Steuerzahlung (für die Staats- und Gemeindesteuern)	7
<b>Was ist neu in der Steuerperiode 2026?</b>	<b>8</b>
<b>Einkünfte im In- und Ausland</b>	<b>9</b>
Einkünfte aus unselbständiger Erwerbstätigkeit	9
Einkünfte aus selbständiger Erwerbstätigkeit	9
Einkünfte aus Sozial- und anderen Versicherungen, Leibrenten	10
Wertschriftenertrag	11
Übrige Einkünfte und Gewinne	11
<b>Abzüge</b>	<b>12</b>
Berufsauslagen	12
Fahrtkosten zwischen Wohn- und Arbeitsstätte	12
Mehrkosten der Verpflegung	12
Übrige für die Ausübung des Berufes erforderliche Kosten	13
Zusätzliche Mehrkosten bei auswärtigem Wochenaufenthalt	13
Auslagen bei Nebenerwerb	13
Schuldzinsen	13
Unterhaltsbeiträge und Rentenleistungen	13
Beiträge an die 3. Säule a	14
Versicherungsprämien und Zinsen von Sparkapitalien	14
Weitere Abzüge	15
Aus- und Weiterbildungskosten	15
Sonderabzug bei Erwerbstätigkeit beider Ehegatten	17
<b>Einkommensberechnung</b>	<b>18</b>
Total der Einkünfte	18
Nettoeinkommen	18
Zusätzliche Abzüge	18
Steuerfreie Beträge (Sozialabzüge)	19
<b>Vermögen im In- und Ausland</b>	<b>21</b>
Bewegliches Vermögen	21
Eigenkapital Selbständigerwerbender ohne Geschäftswertschriften	21
Schulden	21
<b>Kapitalleistungen im Jahr 2026</b>	<b>22</b>
<b>Schenkungen / Erbvorbezug / Erbschaften / Beteiligung an Erbengemeinschaften</b>	<b>23</b>
<b>Wertschriften- und Guthabenverzeichnis 2026 mit Verrechnungsantrag</b>	<b>24</b>
Werte mit Verrechnungssteuerabzug	25
Werte ohne Verrechnungssteuerabzug	26
Anrechnung ausländischer Quellensteuern / Zusätzlicher Steuerrückbehalt USA	26
Checkliste	27
<b>Liegenschaftenverzeichnis</b>	<b>28</b>
Liegenschaftenerträge	28
Unterhalts- und Verwaltungskosten	28
Vermögenssteuerwert	29
<b>Beilagen zur Steuererklärung</b>	<b>31</b>
<b>Beispiel</b>	<b>33–38</b>





# Steuererklärung 2026 im Kalenderjahr 2026

## Wer hat im Kalenderjahr 2026 eine Steuererklärung 2026 einzureichen?

Grundsatz Eine Steuererklärung 2026 ist im Kalenderjahr 2026 für den **Zeitraum 1. Januar 2026 bis Beendigung der Steuerpflicht** von allen natürlichen Personen einzureichen, deren Steuerpflicht im Kanton im Kalenderjahr 2026 endet infolge

- Wegzug ins Ausland
- Tod der steuerpflichtigen Person
- Beendigung der Steuerpflicht im Kanton bei vollständiger Aufgabe des Nebensteuerdomizils (Liegenschaften, Betriebsstätten) durch einen im Ausland wohnhaften Steuerpflichtigen.

Eingetragene Partnerschaft  
P1 (Partn. 1) / P2 (Partn. 2)

Die Stellung der Partnerinnen oder Partner bei eingetragenen Partnerschaften entspricht seit dem 1. Januar 2007 derjenigen von Ehegatten. Ausführungen unter dem Titel «Ehegatten» gelten auch für Partnerinnen oder Partner. Beim Ausfüllen der Steuererklärung sind die Angaben derjenigen Person, deren Nachname alphabetisch an erster Stelle kommt, unter dem Titel «Person 1 (Einzelperson, Ehemann, Partner/Partnerin 1)», die Angaben der anderen Person unter dem Titel «Person 2 (Ehefrau, Partner/Partnerin 2)» zu machen.

Wegzug ins Ausland

Die Steuerpflicht für die Staats- und Gemeindesteuern sowie die direkte Bundessteuer besteht im Kanton Zürich für den Zeitraum **ab Beginn der Steuerperiode 2026 bis zum Wegzug**. Im Kanton Zürich ist daher eine Steuererklärung 2026 einzureichen.

Tod des Steuerpflichtigen im  
Kalenderjahr 2026

Die Steuerpflicht besteht für den Zeitraum **ab Beginn der Steuerperiode 2026 bis und mit dem Todestag**. Es ist daher für diese Steuerperiode eine Steuererklärung 2026 einzureichen.

Tod eines Ehegatten im Kalenderjahr  
2026

Der Tod eines Ehegatten gilt als Beendigung der Steuerpflicht beider Ehegatten und als Beginn der Steuerpflicht des überlebenden Ehegatten. Bis und mit dem Todestag sind die Ehegatten gemeinsam einzuschätzen. Für die Steuerperiode **ab Beginn der Steuerpflicht bis zum Tod des Ehegatten** ist eine **gemeinsame Steuererklärung 2026** für beide Ehegatten einzureichen.

## Bemessungsgrundlagen Einkommen

Wegzug ins Ausland im Kalenderjahr  
2026

Das steuerbare Einkommen bemisst sich nach den tatsächlichen, ab Beginn der Steuerperiode 2026 bis zur Beendigung der Steuerpflicht erzielten Einkünften. In die Steuererklärung 2026 sind somit die tatsächlichen, **ab Beginn 2026 bis zum Wegzug** erzielten Einkünfte einzutragen.

Tod einer steuerpflichtigen Person im  
Kalenderjahr 2026

Das steuerbare Einkommen bemisst sich nach den tatsächlichen, ab Beginn der Steuerperiode 2026 bis zur Beendigung der Steuerpflicht erzielten Einkünften. In die Steuererklärung 2026 sind die tatsächlichen, **ab Beginn 2026 bis und mit Todestag** erzielten Einkünfte einzutragen.

Tod eines Ehegatten im Kalenderjahr  
2026

Bis und mit Todestag sind die Ehegatten gemeinsam einzuschätzen. Das steuerbare Einkommen bemisst sich nach den tatsächlichen, ab Beginn der Steuerperiode 2026 bis zur Beendigung der Steuerpflicht erzielten Einkünften. In die Steuererklärung 2026 sind die tatsächlichen, **ab Beginn 2026 bis und mit Todestag** erzielten Einkünfte **beider Ehegatten** einzutragen.

Aufgabe eines Nebensteuerdomizils  
durch eine im Ausland wohnhafte  
steuerpflichtige Person

Endet – infolge Aufgabe eines Nebensteuerdomizils im Kanton Zürich – die Steuerpflicht eines im Ausland wohnhaften Steuerpflichtigen im Laufe des Jahres 2026, so ist das gesamte in- und ausländische Einkommen ab Beginn 2026 bis zur Aufgabe des Nebensteuerdomizils in die Steuererklärung 2026 einzutragen.

## Vermögen

Wegzug ins Ausland im Kalenderjahr  
2026

Die Vermögenssteuer wird erhoben für die Zeit ab Beginn der Steuerperiode 2026 bis zum Wegzug. Das steuerbare Vermögen bemisst sich nach dem Stand bei Beendigung der Steuerpflicht. In der Steuererklärung 2026 ist demnach **das Vermögen zum Zeitpunkt des Wegzuges** einzutragen.

Tod einer steuerpflichtigen Person im  
Kalenderjahr 2026

Die Vermögenssteuer wird erhoben für die Zeit ab Beginn der Steuerperiode 2026 bis und mit dem Todestag der steuerpflichtigen Person. Das steuerbare Vermögen bemisst sich nach dem Stand bei Beendigung der Steuerpflicht. In die Steuererklärung 2026 ist demnach **das Vermögen am Todestag** einzutragen.



Bis und mit dem Todestag sind die Ehegatten gemeinsam einzuschätzen. Die Vermögenssteuer wird auf dem gemeinsamen Vermögen beider Ehegatten erhoben für die Zeit ab Beginn der Steuerperiode 2026 bis und mit dem Todestag des Ehegatten. Das steuerbare Vermögen bemisst sich nach dem Stand bei Beendigung der Steuerpflicht. In der Steuererklärung 2026 ist demnach **das Vermögen beider Ehegatten am Todestag des einen Ehegatten** einzutragen.

Tod eines Ehegatten im Kalenderjahr 2026

In die Steuererklärung 2026 ist das gesamte in- und ausländische **Vermögen im Zeitpunkt der Aufgabe des Nebensteuerdomizils** einzutragen.

Aufgabe eines Nebensteuerdomizils durch eine im Ausland wohnhafte steuerpflichtige Person

### Quellensteuerpflichtige Personen

Quellensteuerpflichtige Personen unterliegen i.d.R. nicht dem ordentlichen Veranlagungsverfahren. In nachfolgenden Fällen ist aber eine an der Quelle besteuerte Person dennoch verpflichtet, eine Steuererklärung einzureichen und das gesamte Einkommen und Vermögen zu deklarieren:

Wann müssen ausländische Arbeitnehmer eine Steuererklärung einreichen?

#### Nachträgliche ordentliche Veranlagung von Amtes wegen

Quellensteuerpflichtige Personen mit Wohnsitz in der Schweiz unterliegen der nachträglichen ordentlichen Veranlagung, sofern die steuerpflichtige Person oder deren quellensteuerpflichtiger Ehegatte ein Bruttojahreseinkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit von mindestens CHF 120'000 erzielen.

Nachträgliche ordentliche Veranlagung zur Quellensteuer

Auch bei nicht quellensteuerpflichtigem Einkommen (z.B. Erträge aus Wertschriften und Liegenschaften, Ehegatten- oder Kinderalimente, Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit, Renten der AHV, Lotterie-, Zahlenlotto- und Sport-Toto-Gewinne etc.) von mindestens CHF 3'000 oder bei steuerpflichtigem Vermögen von mindestens CHF 80'000 für Einzelpersonen bzw. von mindestens CHF 160'000 für gemeinsam steuerpflichtige Ehegatten unterliegen quellensteuerpflichtige Personen mit Wohnsitz in der Schweiz der nachträglichen ordentlichen Veranlagung.

#### Freiwillige nachträgliche ordentliche Veranlagung

Die quellensteuerpflichtige Person muss im Weiteren eine vollständig ausgefüllte Steuererklärung einreichen, wenn auf Grund eines von ihr gestellten Antrags (z.B. Rückforderung Verrechnungssteuerguthaben, Beiträge an die Säule 3a, Unterhaltszahlungen) eine nachträgliche ordentliche Veranlagung vorzunehmen ist. Weitere Informationen zur Möglichkeit, eine nachträgliche ordentliche Veranlagung beantragen zu können, sind der Homepage des kantonalen Steueramtes zu entnehmen ([www.zh.ch/quellensteuer](http://www.zh.ch/quellensteuer)).

Freiwillige nachträgliche ordentliche Veranlagung zur Quellensteuer

#### Ordentliche Veranlagung bei Erhalt der Niederlassungsbewilligung bzw. bei Heirat mit einer Person, die die Niederlassungsbewilligung oder das Schweizer Bürgerrecht besitzt

Eine bisher an der Quelle besteuerte Person wird für die ganze Steuerperiode im ordentlichen Verfahren veranlagt, wenn sie:

- die Niederlassungsbewilligung C erhält;
- eine Person heiratet, die das Schweizer Bürgerrecht oder die Niederlassungsbewilligung C besitzt.

#### Wegzug aus dem Kanton Zürich im Kalenderjahr 2026

Die Steuerpflicht quellensteuerpflichtiger Personen im Kanton endet grundsätzlich mit dem Wegzug ins Ausland. Bei Beendigung der Steuerpflicht im Kalenderjahr 2026 haben quellensteuerpflichtige Personen eine Steuererklärung 2026 einzureichen, sofern sie der nachträglichen ordentlichen Veranlagung unterliegen und ihren Wohnsitz ins Ausland verlegen.

Wegzug aus dem Kanton Zürich im Kalenderjahr 2026

Verlegt eine quellensteuerpflichtige Person dagegen ihren Wohnsitz in einen anderen Kanton und unterliegt sie der nachträglichen ordentlichen Veranlagung, so muss die Steuererklärung 2026 im Zuzugskanton eingereicht werden.



## Unterjährige Steuerpflicht

Besteht die Steuerpflicht nur während eines Teils der Steuerperiode, gelten folgende Grundsätze:

Einkommen Für das **satzbestimmende Einkommen** werden die regelmässig fliessenden Einkünfte auf zwölf Monate umgerechnet. Nicht regelmässig fliessende Einkünfte werden für die Satzbestimmung nicht umgerechnet; so werden sinngemäss auch die Abzüge behandelt. Die Umrechnung erfolgt durch das Steueramt.

Vermögen Die Vermögenssteuer wird nach der **Dauer der Steuerpflicht** erhoben.

## Interkantonale und internationale Steuerauscheidung

Deklaration Besteht die Steuerpflicht nicht ausschliesslich im Kanton Zürich, ist ungeachtet dessen das **gesamte in- und ausländische Einkommen und Vermögen** zu deklarieren.

Steuerauscheidung Das Steueramt nimmt die erforderliche Ausscheidung vor, soweit eine solche nicht mit der Steuererklärung eingereicht wird.

## Schenkung, Erbvorbezug, Erbschaft und Vermächtnis, Beteiligung an Erbengemeinschaften

Einkommen Bei Anfall einer Schenkung, einem Erbvorbezug, einer Erbschaft oder eines Vermächtnisses in der Steuerperiode 2026 sind in der Steuererklärung 2026 die **Erträge** zu deklarieren, die in der **Steuerperiode** erzielt wurden. Das gilt auch, wenn eine Erbschaft noch nicht geteilt ist.

Vermögen In der Steuererklärung 2026 ist das **Vermögen per Ende der Steuerpflicht** einzutragen. Bei Erbanfall im Kalenderjahr 2026 (und nur bei diesem, also nicht bei Schenkung, Erbvorbezug oder Vermächtnis) wird eine Vermögenssteuer erhoben für die Zeit

- ab Beginn 2026 bzw. der Steuerpflicht bis Erbgang (Steuerpflicht des Erblassers);
- ab Erbgang bis Ende der Steuerpflicht (Steuerpflicht des Erben/Vermächtnisnehmers).

Bei Schenkung oder Erbvorbezug wird die Vermögenssteuer für das ganze Jahr beim Beschenkten/Erbvorbezüger erhoben.

Die zeitliche Abgrenzung der Vermögenssteuerveranlagung erfolgt durch die Steuerbehörden auf Grund Ihrer Angaben auf Seite 4 unter Ziffer 50 der Steuererklärung.

## Frist zur Abgabe der Steuererklärung

30 Tage Die Steuererklärung ist **innert 30 Tagen** nach Zustellung der Formulare beim Gemeindesteuernamt einzureichen. Vorbehalten bleiben allfällige Fristerstreckungen durch die Steuerbehörden.

Fristerstreckungen Sollten Sie aus irgendwelchen Gründen die Steuererklärung mit den erforderlichen Unterlagen nicht innert Frist einreichen können, so stellen Sie **vor Ablauf dieses Termins** beim **Gemeindesteuernamt** ein Gesuch um Fristerstreckung. Mahnfristen sind nicht erstreckbar.

## Was geschieht, wenn Sie die Steuererklärung nicht einreichen?

Einschätzung nach pflichtgemäßem Ermessen Wer die Steuererklärung oder die Beilagen trotz Mahnung nicht einreicht, wird nach pflichtgemäßem Ermessen eingeschätzt. Eine Einschätzung nach pflichtgemäßem Ermessen kann die steuerpflichtige Person nur wegen offensichtlicher Unrichtigkeit anfechten. Die Einsprache ist zu begründen und muss allfällige Beweismittel nennen. Sie kann in der Regel nur Erfolg haben, wenn das Versäumte nachgeholt wird.

Bussen Zudem können solche Steuerpflichtige wegen Verletzung von Verfahrenspflichten bestraft werden (siehe dazu Art. 174 DBG sowie § 234 StG; beide Gesetze sehen je eine Busse bis CHF 1'000, in schweren Fällen oder im Wiederholungsfall bis zu CHF 10'000 vor).

## Elektronische Aufbewahrung der Steuerakten

Die Steuerklärungen mit sämtlichen Beilagen sowie sämtliche Einschätzungsakten, wie Auflagen, Eingaben des Steuerpflichtigen und Einschätzungsentscheide werden im kantonalen Steueramt in elektronischer Form aufbewahrt. Beachten Sie, dass sämtliche Akten in Papierform nach dem Scanning vernichtet werden.

## Beachten Sie bitte auch die folgenden Hinweise

So vermeiden Sie Steuernachforderungen Je vollständiger und genauer Sie Ihre Steuererklärung und die Beilagen dazu erstellen, desto weniger haben wir Anlass, weitere Überprüfungen vorzunehmen. Sie entlasten damit nicht nur uns, Sie vermeiden damit zusätzliche Steuernachforderungen.

Beachten Sie die Fristen Bitte prüfen Sie alle Unterlagen, die Sie vom Steueramt erhalten, jeweils sogleich genau, seien es Korrespondenzen, Einschätzungsvorschläge, Entscheide oder Steuerrechnungen. Oft sind darin Fristen vorgegeben, deren Verpassen für Sie mit nachteiligen Rechtsfolgen verbunden ist.



Falls ein notwendiges Formular fehlt, so wenden Sie sich bitte an das **Gemeindesteueramt Ihres Wohnortes**, oder besorgen Sie sich dieses unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Privatpersonen/Steuererklärung).

Wie gehen Sie vor, wenn ein Formular fehlt?

Der Versuch einer Steuerhinterziehung ist strafbar. Die Busse beträgt zwei Drittel des Betrages, der bei vollendeter Steuerhinterziehung festzusetzen wäre.

Was geschieht bei versuchter Steuerhinterziehung?

Wer in der Steuererklärung vorsätzlich oder fahrlässig unrichtige oder unvollständige Angaben macht und damit erreicht, dass er zu niedrig eingeschätzt wird, schuldet bei Feststellung der unrichtigen Versteuerung neben der Nachsteuer auch eine Busse. Die Busse wird je nach Verschulden festgesetzt und kann zwischen einem Drittel und dem Dreifachen der Nachsteuer betragen.

Was geschieht bei vollendeter Steuerhinterziehung?

Selbstanzeige liegt vor, wenn ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass bisher nicht versteuertes Einkommen oder Vermögen deklariert wird; die blosse **Deklaration ohne Hinweis genügt nicht**. Die erstmalige Selbstanzeige bleibt unter gewissen Voraussetzungen straflos.

Selbstanzeige

Die Verwendung von falschen, verfälschten oder inhaltlich unwahren Urkunden (Lohnausweise, Geschäftsbücher, Erfolgsrechnungen und Bilanzen) zum Zwecke der Steuerhinterziehung wird als Vergehen mit Busse oder Gefängnis bestraft.

Steuerbetrug

### **Anmerkungen zur Steuerzahlung (für die Staats- und Gemeindesteuern)**

Der definitive Steuerbezug für die Steuerperiode 2026 erfolgt nach Einschätzung auf Grund der Steuererklärung 2026.

Definitiver Steuerbezug

Sämtliche Zahlungen, die Sie im Kalenderjahr 2026 vor dem 1. Oktober 2026 geleistet haben, werden bis zur Zustellung der definitiven Schlussrechnung **zu Ihren Gunsten** verzinst.

Zinsen zu Ihren Gunsten

Andererseits werden auf dem definitiven Steuerbetrag in der Schlussrechnung ab dem 1. Oktober 2026 Zinsen **zu Lasten der steuerpflichtigen Person** berechnet.

Zinsen zu Ihren Lasten

Je nach Höhe und Zeitpunkt Ihrer bisherigen Zahlungen und Höhe der definitiven Schlussrechnung ergibt sich aus dieser konsequenten Verzinsung ein Zinssaldo zu Ihren Gunsten oder zu Ihren Lasten, der mit der Schlussrechnung gutgeschrieben oder belastet wird.

Schlussrechnung

Der Zins zu Gunsten wie zu Lasten der steuerpflichtigen Person beträgt im Kalenderjahr 2026 0,75%.

Zinssatz

Zinsen zu Lasten der steuerpflichtigen Person werden auch berechnet bei einer vom Gemeindesteueramt bewilligten Stundung oder bei Ratenzahlungen von Steuern.

Stundung und Ratenzahlungen

### **Verzugszins nach Zustellung von Schlussrechnungen**

Verzugszins

Der Verzugszins beträgt nach der Zustellung von Schlussrechnungen und Ablauf der dreissigtägigen Zahlungsfrist seit 1. Januar 2008 4,5%. Mit Beschluss vom 1. April 2020 hat der Regierungsrat den Verzugszins vom 1. Mai bis zum 31. Dezember 2020 vorübergehend von 4,5% auf 0,25% gesenkt.



# Was ist neu in der Steuerperiode 2026?

## **Einkäufe Säule 3a**

Ab der Steuerperiode 2026 können neu zusätzlich zu den ordentlichen geleisteten Säule 3a-Beiträgen auch Einkäufe getätigt werden für Beitragslücken, die ab dem 1.1.2025 entstanden sind. Die Informationen über die Obergrenze von Einkaufsbeiträgen und die Voraussetzungen für die Abzugsberechtigung finden Sie auf der Seite 14 dieser Wegleitung.

## **Teuerungsausgleich**

Um der Teuerung Rechnung zu tragen, sind per 1.1.2026 zahlreiche Abzüge sowie die Steuertarife bei der Staatssteuer angepasst worden. Ausserdem ist im Zusammenhang mit den Berufsauslagen der Fahrkostenabzug für Automobile pro Kilometer von CHF 0.70 auf CHF 0.75 angehoben worden.

Bei der direkten Bundessteuer hat es im Gegensatz zur Staatssteuer nur vereinzelte Anpassungen gegeben. Grund dafür ist, dass die Folgen der kalten Progression bei der direkten Bundessteuer jährlich ausgeglichen werden, bei der Staatssteuer hingegen nur alle zwei Jahre. Aufgrund der geringen Teuerung seit dem letzten (per 1.1.2025 erfolgten) Teuerungsausgleich bei der direkten Bundessteuer bleiben die meisten Abzüge sowie die Steuertarife unverändert. Die Informationen zu Höhe und Voraussetzungen der einzelnen Abzüge finden Sie auf den Seiten 12–17 und 19–20 dieser Wegleitung. Die maximale Abzugshöhe ist zudem auch in den massgeblichen Hilfsformularen aufgeführt.

## **Hinweis: Liegenschaftenneubewertung – mögliches Inkrafttreten der Weisung des Regierungsrates per 1.1.2026**

Im August 2024 hat der Regierungsrat die revidierte Weisung an die Steuerbehörden über die Bewertung von Liegenschaften und die Festsetzung der Eigenmietwerte ab Steuerperiode 2026 (Weisung 2026; ZStB 21.1) erlassen. Wegen einer beim Bundesgericht hängigen Beschwerde gegen diese Weisung war bis zum Zeitpunkt des Drucks dieser Wegleitung noch nicht klar, ob die neuen Bewertungsregeln wie geplant per 1.1.2026 in Kraft treten werden oder nicht. In der Steuererklärung können daher die bisher geltenden Eigenmietwerte und Vermögenssteuerwerte deklariert werden.

Für den Fall, dass das Bundesgericht die hängige Beschwerde abweist und die Weisung 2026 per 1.1.2026 in Kraft tritt, werden die Vermögenssteuerwerte von den Steuerbehörden im Rahmen der Veranlagung von Amtes wegen korrigiert. Auf eine Anpassung der Eigenmietwerte will der Regierungsrat aufgrund des Volksentscheids vom 28. September 2025 über die Abschaffung des Eigenmietwerts jedoch für Liegenschaften bis und mit Baujahr 2025 verzichten. Die aktuellsten Informationen zu diesem Thema finden Sie auf unserer Website unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Privatpersonen/Steuerwissen für Privatpersonen).

## **Hinweis: Härtefalleinschlag auf dem Eigenmietwert**

Der Kantonsrat hat im vergangenen Jahr eine Änderung des kantonalen Steuergesetzes betreffend die (Wieder-)Einführung eines Härtefalleinschlags auf dem Eigenmietwert beschlossen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Wegleitung war jedoch noch nicht klar, ob diese Gesetzesanpassung und die darauf gestützte, vom Regierungsrat zu erlassende Weisung bereits per 1.1.2026 oder zu einem späteren Zeitpunkt in Kraft treten werden.

Die aktuellsten Informationen zu diesem Thema finden Sie auf unserer Website unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Privatpersonen/Steuerwissen für Privatpersonen).



# Einkünfte im In- und Ausland

## Einkünfte aus unselbständiger Erwerbstätigkeit [Ziffer 1]

### Haupterwerb [Ziffer 1.1]

Als **Einkommen** aus unselbständiger Erwerbstätigkeit sind alle im Zusammenhang mit einem Arbeitsverhältnis empfangenen Leistungen anzugeben, ohne Rücksicht auf deren Bezeichnung und Form der Ausrichtung. Anzugeben sind insbesondere auch

- Entschädigungen für Sonderleistungen, Provisionen, Zulagen, Dienstalters- und Jubiläumsgeschenke, Gratifikationen, Trinkgelder, Tantiemen;
- als Spesenvergütungen bezeichnete Leistungen, denen keine entsprechenden Ausgaben gegenüberstehen;
- Naturalbezüge;
- vom Arbeitgeber direkt vergütete Lebenshaltungskosten;
- Mitarbeiterbeteiligungen (wie Aktien, Optionen, Anwartschaften).

In der Steuererklärung ist der **Nettolohn** (d.h. der Lohn nach Abzug von AHV/IV/EO- und ALV-Prämien, der laufenden Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen sowie der Prämien an die obligatorische Nichtberufsunfallversicherung) einzutragen.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Lohnausweise der Steuererklärung beizulegen.

Bestehen **zeitliche Lücken** in der Erwerbstätigkeit, so sind diese ausdrücklich zu bezeichnen, damit klar ersichtlich ist, dass nicht vergessen wurde, eine entsprechende Einkommensbescheinigung beizulegen.

### Nebenerwerb [Ziffer 1.2]

Hier sind sämtliche Einkünfte aus unselbständigen Nebenerwerbstätigkeiten aufzuführen. Nicht aufzuführen sind solche Einkünfte, für welche Quellensteuern gemäss dem Bundesgesetz gegen die Schwarzarbeit bezahlt wurden. Der Steuererklärung ist jedoch die Bescheinigung der AHV-Ausgleichskasse beizulegen.

## Einkünfte aus selbständiger Erwerbstätigkeit [Ziffer 2]

### Haupterwerb [Ziffer 2.1]

Steuerpflichtige, die eine selbständige Erwerbstätigkeit ausüben, geben ihre Einkünfte mit dem Hilfsblatt A für Selbständigerwerbende mit kaufmännischer Buchführung oder dem Hilfsblatt A für Selbständigerwerbende mit vereinfachter Buchführung an. Aus dem «Merkblatt zum Hilfsblatt A (mit kaufmännischer und vereinfachter Buchführung)» geht hervor, welche weiteren Beilagen noch einzureichen sind. Das «Merkblatt zum Hilfsblatt A (mit kaufmännischer und vereinfachter Buchführung)» kann unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Privatpersonen/Steuererklärung) bezogen werden.

Führen Sie einen Landwirtschaftsbetrieb? Dann verwenden Sie bitte das Hilfsblatt B oder das Hilfsblatt G. Beachten Sie die Wegleitung zu diesen Hilfsblättern. Hilfsblätter können, wenn sie in den Steuerklärungsunterlagen nicht enthalten sind, beim Gemeindesteuernamt oder unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Privatpersonen/Steuererklärung) bezogen werden. Wenn Sie **kaufmännisch Buch** führen, reichen Sie eine unterzeichnete Jahresrechnung (Einzelabschluss mit Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) ein.

Steuerpflichtige, die eine selbständige Erwerbstätigkeit ausüben, haben Urkunden und sonstige Belege, die mit dieser Tätigkeit in Zusammenhang stehen, während zehn Jahren aufzubewahren (**Aufbewahrungspflicht**). Wer nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung ordnungsgemässe Geschäftsbücher führt, erfüllt damit ohne weiteres die steuergesetzliche **Aufzeichnungspflicht**.

Bei Geschäftsaufgabe realisierte stille Reserven (**Liquidationsgewinne**) bilden Teil des steuerbaren selbständigen Erwerbseinkommens. Sowohl bei den Staats- und Gemeindesteuern als auch bei der direkten Bundessteuer werden bei definitiver Aufgabe der selbständigen Erwerbstätigkeit nach dem vollendeten 55. Altersjahr oder wegen Unfähigkeit zur Weiterführung infolge Invalidität stille Reserven, die in den letzten zwei Geschäftsjahren realisiert worden sind, gesondert vom übrigen Einkommen besteuert. Solche Liquidationsgewinne können unter Ziffer 16.5 wieder von den Einkünften abgezogen werden.

Gewinne auf **Grundstücken des Geschäftsvermögens** werden bei der **Staatssteuer** im Hinblick auf die separate Grundstückgewinnsteuer nur so weit den steuerbaren Einkünften zugerechnet, als Erwerbspreis und wertvermehrnde Aufwendungen, einschliesslich der Baukreditzinsen, den Einkommenssteuerwert übersteigen. Demgegenüber unterliegen bei der **Bundessteuer** Gewinne auf Grundstücken des Geschäftsvermögens vollumfänglich der Einkommenssteuer. In Ziffer 2 der Steuererklärung ist für Staats- und Bundessteuer das Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit inklusive allfälliger Gewinne aus der Veräusserung von Grundstücken des Geschäftsvermögens zu deklarieren. Für die Staatssteuer ist der bei der Einkommenssteuer freizustellende Teil des Grundstückgewinns in Ziffer 16.5 der Steuererklärung, Kolonne Staatssteuer, abzuziehen.

**Personen, die mit Liegenschaften handeln**, werden im Übrigen speziell auf § 221 Abs. 2 Steuergesetz hingewiesen. Danach können solche Personen bei der **Grundstückgewinnsteuer** weitere mit der Liegenschaft zusammenhängende Aufwendungen gel-



tend machen, soweit sie auf deren Berücksichtigung bei der Einkommenssteuer **ausdrücklich** verzichtet haben. Die entsprechenden Aufwendungen sind für jede einzelne Liegenschaft in einer separaten Aufstellung, die der Steuererklärung beizulegen ist, nachzuweisen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Merkblatt des kantonalen Steueramtes zum Abzug besonderer Aufwendungen des gewerbmässigen Liegenschaftenhändlers bei der Grundstückgewinnsteuer (ZStB 221.2), abrufbar unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Steuerberater & Vertreter / Zürcher Steuerbuch).

### Nebenerwerb [Ziffer 2.2]

Hier sind sämtliche Einkünfte aus selbstständigen Nebenerwerbstätigkeiten anzugeben. Dazu gehören auch Gewinne aus der Veräusserung von Wertschriften und Liegenschaften ausserhalb eines eigentlichen Gewerbes oder Unternehmens, sofern sie aus einer Tätigkeit stammen, welche die schlichte Vermögensverwaltung übersteigt.

Für die **Staatssteuer** ist der bei der Einkommenssteuer freizustellende Teil des Grundstückgewinns in Ziffer 16.5 der Steuererklärung, Kolonne Staatssteuer, abzuziehen. Auch hier werden Personen, die mit Liegenschaften handeln, speziell auf § 221 Abs. 2 Steuergesetz hingewiesen (siehe die entsprechenden Ausführungen in der Wegleitung zu Ziffer 2.1).

### Einkünfte aus Sozial- und anderen Versicherungen, Leibrenten [Ziffer 3]

Diese sind wie folgt steuerbar:

#### AHV- und IV-Renten [Ziffer 3.1]

zu 100%

#### Renten und Pensionen [Ziffer 3.2]

- Renten von Einrichtungen der beruflichen Vorsorge (2. Säule), d.h. Renten von Pensionskassen oder Verbandvorsorgeeinrichtungen von Selbständigerwerbenden:
  - wenn die Rente **vor** dem 1. Januar 1987 zu laufen begann und der Versicherte mindestens 20% der gesamten geleisteten Beiträge selbst erbracht hat zu 80%
  - wenn die Rente **zwischen 1. Januar 1987 und 31. Dezember 2001** zu laufen begann, das Vorsorgeverhältnis aber am 31. Dezember 1985 (bei der direkten Bundessteuer: 31. Dezember 1986) schon bestand und der Versicherte mindestens 20% der gesamten geleisteten Beiträge selbst erbracht hat zu 80%
  - in allen übrigen Fällen: zu 100%
- Von Arbeitgebern (also nicht von einer Pensionskasse) ausgerichtete Renten zu 100%
- Renten der SUVA und andere Renten aus obligatorischer Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung:
  - wenn die Rente wegen eines vor dem 1. Januar 1986 eingetretenen Nichtberufsunfalls ausgerichtet wird und die Prämien **ausschliesslich** vom Versicherten erbracht worden sind zu 60%
  - wenn die Rente wegen eines vor dem 1. Januar 1986 eingetretenen Nichtberufsunfalls ausgerichtet wird und die Prämien vom Versicherten mindestens zu 20% selbst erbracht worden sind zu 80%
  - in allen übrigen Fällen zu 100%
- Renten aus anerkannten Formen der gebundenen Selbstvorsorge (3. Säule a) zu 100%
- Renten und Ersatzeinkünfte der Militärversicherung zu 100%
 

Folgende Leistungen der Militärversicherung sind jedoch steuerfrei:

  - Invaliden- und Hinterlassenenrenten, die vor dem 1. Januar 1994 zu laufen begonnen haben, einschliesslich der altrechtlichen Invalidenrenten, die nach dem 1. Januar 1994 in eine Altersrente umgewandelt wurden;
  - Integritätsschadensrenten und Genugtuungsleistungen; Schadenersatzleistungen (Sachleistungen und Kostenvergütungen).
- Leibrenten sowie Einkünfte aus Verpfändung Ertragsanteil
  - Bei Leibrentenversicherungen finden Sie den steuerbaren Ertragsanteil in der jährlich vom Versicherer auszustellenden Steuerbescheinigung. Die Steuerbescheinigung ist zusammen mit der Steuererklärung einzureichen.
  - Bei privaten Leibrenten und Verpfändungen sowie bei ausländischen Leibrentenversicherungen ist der steuerbare Ertragsteil anhand des jährlich von der Eidgenössischen Steuerverwaltung ESTV publizierten Satzes zu berechnen ([www.estv.admin.ch](http://www.estv.admin.ch)). Den für die aktuelle Steuerperiode geltenden Berechnungssatz und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Privatpersonen/Steuerwissen für Privatpersonen).

Berechnungsformel:  $\frac{\text{Erhaltene Leibrente} / \text{Verpfändung} \times \text{Berechnungssatz (in \%)}}{100}$

- Alle anderen Renten zu 100%

#### Deklarationshinweise

- Bei nicht zu 100% steuerbaren Renten ist in den Vorkolumnen der Steuererklärung der Gesamtbetrag und in den Hauptkolumnen der steuerbare Teilbetrag einzusetzen.
- Bei Leibrenten und Einkünften aus Verpfändung ist der Gesamtbetrag in die Vorkolonne «Betrag» und der steuerbare Ertragsanteil in die Hauptkolonne einzutragen. Die Kolonne «Prozente» ist leer zu lassen.







# Abzüge

## Berufsauslagen [Ziffer 11]

Unselbständigerwerbende haben der Steuererklärung ein vollständig und genau ausgefülltes Formular «Berufsauslagen» beizulegen und können ihre Berufsauslagen, soweit sie nicht vom Arbeitgeber getragen werden, mit den nachstehenden Beträgen geltend machen (die nachfolgenden Überschriften beziehen sich auf das Formular «Berufsauslagen»):

### 1. Fahrkosten zwischen Wohn- und Arbeitsstätte

- 1.1 bei ständiger Benützung öffentlicher Verkehrsmittel (Bahn, Schiff, Strassenbahn, Autobus) **die notwendigen Abonnementskosten**
- 1.2 bei ständiger Benützung eines eigenen Fahrrades oder Kleinmotorrades mit gelbem Kontrollschild **im Jahr CHF 700**
- 1.3 bei ständiger Benützung eines Motorrades oder Autos **die Abonnementskosten des öffentlichen Verkehrsmittels**

Die Kosten für das private Motorfahrzeug können nur **ausnahmsweise** geltend gemacht werden, wenn

- ein öffentliches Verkehrsmittel fehlt, das heisst, wenn die Wohn- oder Arbeitsstätte von der nächsten Haltestelle mindestens 1 km entfernt ist oder bei Arbeitsbeginn oder -ende kein öffentliches Verkehrsmittel zur Verfügung steht;
- mit dem privaten Motorfahrzeug eine Zeitersparnis von über einer Stunde (gemessen von der Haustür zum Arbeitsplatz und zurück) erzielt werden kann;
- die steuerpflichtige Person auf Verlangen und gegen Entschädigung des Arbeitgebers das private Motorfahrzeug tatsächlich ständig während der Arbeitszeit benützt und für die Fahrten zwischen der Wohn- und der Arbeitsstätte keine Entschädigung erhält (Bestätigung des Arbeitgebers ist beizulegen);
- die steuerpflichtige Person infolge Krankheit oder Gebrechlichkeit ausserstande ist, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benützen (bitte Bescheinigung des Arztes beilegen).

In diesen Fällen können geltend gemacht werden:

für Motorrad mit weissem Kontrollschild **40 Rp. pro Fahrkilometer;**  
für Auto **75 Rp. pro Fahrkilometer.**

Für die Hin- und Rückfahrt zwischen Wohn- und Arbeitsstätte während der Mittagspause können maximal diejenigen Kosten abgezogen werden, welche für die Verpflegung abzugsberechtigt sind. **Dafür entfällt der Verpflegungsabzug** (Ziffer 2.1).

Arbeitnehmende, die über ein Geschäftsfahrzeug verfügen, können keine Fahrkosten in Abzug bringen.



Bei der Staatssteuer ist der Fahrkostenabzug auf **CHF 5'200** beschränkt.



Bei der direkten Bundessteuer ist der Fahrkostenabzug auf **CHF 3'300** beschränkt.

### 2. Mehrkosten der Verpflegung

- 2.1 Bei auswärtiger Verpflegung, sofern die Dauer der Arbeitspause die Heimkehr nicht ermöglicht:
  - wenn die Verpflegung durch den Arbeitgeber verbilligt wird (Kantine, Personalrestaurant, Barbeitrag, Essensgutscheine usw.) und dem Arbeitnehmer trotzdem Mehrkosten gegenüber der Verpflegung zu Hause entstehen, **pro Arbeitstag CHF 7.50**, bei ständiger auswärtiger Verpflegung **im Jahr höchstens CHF 1'600;**
  - wenn die Verpflegung in andern Gaststätten voll zu Lasten des Arbeitnehmers geht, **pro Arbeitstag CHF 15**, bei ständiger auswärtiger Verpflegung **im Jahr höchstens CHF 3'200.**
- 2.2 Bei durchgehender, mindestens achtstündiger Schicht- oder Nachtarbeit, **pro ausgewiesenen Schichttag CHF 15**, bei ständiger Schicht- oder Nachtarbeit **im Jahr höchstens CHF 3'200.**

Der Schichtarbeit wird die gestaffelte (unregelmässige) Arbeitszeit gleichgestellt, sofern beide Hauptmahlzeiten nicht zur üblichen Zeit zu Hause eingenommen werden können. Die vorstehenden Abzüge dürfen nicht kumuliert werden.



### 3. Übrige für die Ausübung des Berufes erforderliche Kosten

Für weitere Berufsauslagen wie Berufskleider, Berufswerkzeuge (inkl. EDV-Hardware und -Software), Fachliteratur, privates Arbeitszimmer, Beiträge an Berufsverbände:

**3% des Nettolohnes gemäss Lohnausweis, mindestens jedoch CHF 2'000 und höchstens CHF 4'000.**

Der Nettolohn entspricht dem Bruttolohn nach Abzug der Beiträge an AHV/IV/EO und ALV, der laufenden Beiträge und von solchen aus Lohnerhöhungen an Personalvorsorgeeinrichtungen sowie der Prämien der obligatorischen Nichtberufsunfallversicherung.

Wird geltend gemacht, dass die tatsächlichen Auslagen die festgesetzte Pauschale übersteigen, so sind diese Berufsauslagen in vollem Umfange nachzuweisen. Der Steuerpflichtige hat der Steuererklärung eine **Aufstellung** über die tatsächlichen Auslagen beizulegen.

#### 4. Zusätzliche Mehrkosten bei auswärtigem Wochenaufenthalt

Mehrkosten bei auswärtigem Wochenaufenthalt sind abziehbar. Dazu gehören die beruflich notwendigen Mehrkosten für auswärtige Verpflegung und Unterkunft sowie die Kosten der wöchentlichen Heimkehr.

Als Mehrkosten für **auswärtige Verpflegung beim Abendessen** können CHF 15 pro Arbeitstag oder bei ganzzjährigem Wochenaufenthalt CHF 3'200 im Jahr abgezogen werden.

Als Mehrkosten für **auswärtige Unterkunft** kann der Mietzins für ein Zimmer abgezogen werden.

Als Kosten der **wöchentlichen Heimkehr** sind in der Regel nur die Aufwendungen für öffentliche Verkehrsmittel abziehbar (z. B. SBB-Generalabonnement). Diese sind unter Ziffer 1 des Berufsauslagenblatts in Abzug zu bringen.

## 5. Auslagen bei Nebenerwerb

Für sämtliche Auslagen bei Nebenerwerb in unselbständiger Stellung (einschliesslich Fahrkosten, auswärtige Verpflegung usw.):

**20% der Einkünfte aus allen Nebenbeschäftigungen, insgesamt mindestens jedoch CHF 800 und höchstens CHF 2'400.**

Macht eine steuerpflichtige Person geltend, dass die tatsächlichen Auslagen die festgesetzte Pauschale übersteigen, so sind diese Auslagen bei Nebenerwerb detailliert aufzuführen und auf Verlangen in vollem Umfange nachzuweisen. Die steuerpflichtige Person hat der Steuererklärung eine **Aufstellung** über die tatsächlichen Auslagen beizulegen.

Die Verfügungen der Finanzdirektion über die Besteuerung von Entschädigungen an nebenamtliche Mitglieder von Legislativbehörden, Exekutivbehörden, Schulbehörden und kirchlichen Behörden des Kantons und der Gemeinden (ZStB 17.3) können Sie unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Steuerberater & Vertreter/Zürcher Steuerbuch) beziehen.

## Schuldzinsen [Ziffer 12]

Wenn sich die Schuldzinsen aus mehreren Positionen zusammensetzen, sind diese unter Angabe der Details in einer separaten Aufstellung oder auf dem speziellen Formular «Schuldenverzeichnis» aufzuführen. Diese **Aufstellung** ist der Steuererklärung beizulegen. Nicht abzugsberechtigt sind Amortisationen (Schuldrückzahlungen) sowie Leasingraten (mit den darin enthaltenen Zinsanteilen).

Die Schuldzinsen auf Privatvermögen können von den steuerbaren Einkünften so weit in Abzug gebracht werden, als sie den Bruttoertrag aus beweglichem und unbeweglichem Privatvermögen (inkl. Eigenmietwert) und weiterer CHF 50'000 nicht übersteigen.

Baurechtszinsen sind bei den Liegenschaftenunterhaltskosten geltend zu machen (Details siehe Seite 29) und fallen nicht unter die oben genannte Beschränkung.

## Unterhaltsbeiträge und Rentenleistungen [Ziffer 13]

### **Unterhaltsbeiträge an den geschiedenen oder getrennt lebenden Ehegatten**

[Ziffer 13.1]

Unterhaltsbeiträge, die für den geschiedenen, gerichtlich oder tatsächlich getrennt lebenden Ehegatten persönlich bestimmt sind, können voll abgezogen werden.

### Unterhaltsbeiträge für minderjährige Kinder [Ziffer 13.2]

Für Kinder bestimmte Unterhaltsbeiträge (Alimente) können bis und mit dem Monat abgezogen werden, in dem das Kind das 18. Altersjahr erreicht.

Nach Erreichen des 18. Altersjahres geleistete Unterhaltsbeiträge können somit nicht mehr abgezogen werden; an Stelle des Abzuges steht dann dem Zahlenden der Kinderabzug zu (siehe Ziffer 24.1).

[illegible][illegible]



## Rentenleistungen [Ziffer 13.3]

Abzugsfähig ist der Ertragsanteil der bezahlten Leibrenten und Verpfändungen. Der Ertragsanteil ist anhand des jährlich von der Eidgenössischen Steuerverwaltung ESTV publizierten Satzes zu berechnen ([www.estv.admin.ch](http://www.estv.admin.ch)). Den für die aktuelle Steuerperiode geltenden Berechnungssatz und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Privatpersonen/Steuerwissen für Privatpersonen).

Berechnungsformel: 
$$\frac{\text{Bezahlte Leibrente} / \text{Verpfändung} \times \text{Berechnungssatz (in \%)}}{100}$$

Bezahlte Leibrenten und Verpfändungen sind mittels Zahlungsnachweisen bzw. Unterlagen über Art und Wert von ausgerichteten Naturalleistungen (z.B. Verpflegung, Unterkunft) zu belegen. Bei erstmaliger Deklaration bitten wir Sie zudem, eine Kopie des Leibrenten- bzw. Verpfändungsvertrags einzureichen.

## Beiträge an die 3. Säule a inkl. Einkaufsbeiträge [Ziffer 14]

Einzutragen sind die von Erwerbstätigen geleisteten Prämien und Beiträge an Einrichtungen der gebundenen Selbstvorsorge:

- für Steuerpflichtige, die einer Einrichtung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) angehören, höchstens **CHF 7'258**;
- für Steuerpflichtige, die keiner Einrichtung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) angehören, höchstens **20% des Erwerbseinkommens, maximal aber CHF 36'288**.

Es dürfen nur die tatsächlich im Jahr 2026 bezahlten Prämien/Beiträge oder Einlagen abgezogen werden. Der Steuererklärung sind die **Bescheinigungen** der Versicherung oder Bankstiftung beizulegen.

Sind beide Ehegatten erwerbstätig, so kann der Abzug von beiden Ehegatten je für sich beansprucht werden, sofern beide einen Vorsorgevertrag abgeschlossen haben und Beiträge an anerkannte Formen der gebundenen Selbstvorsorge (3. Säule a) leisten. Bei Mitarbeit eines Ehegatten im Geschäftsbetrieb des anderen ist ein Abzug von Beiträgen dann zulässig, wenn ein eigentliches Arbeitsverhältnis besteht und demzufolge die Beiträge an die AHV, IV usw. nach den für Arbeitnehmer geltenden Regeln abgerechnet werden.

Zusätzlich zu den ordentlich geleisteten Säule 3a-Beiträgen können Erwerbstätige ab der Steuerperiode 2026 **Einkäufe** tätigen für **Beitragslücken, die ab dem 1.1.2025 entstanden** sind. **Voraussetzung** für die Abzugsberechtigung von Einkaufsbeiträgen ist, dass die steuerpflichtige Person

- in den Jahren, für die ein Einkauf in die Säule 3a geltend gemacht wird, AHV/IV/EO-Beiträge geleistet hat und sie damit zur Leistung von Säule 3a-Beiträgen berechtigt war, und
- im Einkaufsjahr den für sie maximal zulässigen ordentlichen Beitrag (CHF 7'258 bzw. höchstens 20% des Erwerbseinkommens, maximal aber CHF 36'288) vollständig einbezahlt hat.

Die als Einkauf geleisteten Beiträge dürfen höchstens so hoch sein wie die Summe der Beitragslücken, die in den zehn Jahren vor dem Einkauf, frühestens jedoch ab dem 1.1.2025, entstanden sind, in jedem Fall aber **maximal CHF 7'258**.

## Versicherungsprämien und Zinsen von Sparkapitalen [Ziffer 15]

Der zulässige Abzug für Versicherungsprämien und Sparzinsen ist im Formular Versicherungsprämien zu ermitteln. Die Totale der Teile A und B sind einander gegenüberzustellen. Der niedrigere der beiden Beträge ist in Teil C einzutragen und in die Steuererklärung, Ziffer 15 zu übertragen.

Tatsächlich bezahlte Einlagen, Prämien und Beiträge für private Kranken-, Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen sowie Zinsen von Sparkapitalen (gemäss Wertschriften- und Guthabenverzeichnis) sind in begrenztem Umfang abzugsfähig. Dabei sind die **individuellen Prämienverbilligungen** der Krankenversicherer, die für den Steuerpflichtigen und die von ihm unterhaltenen Kinder angerechnet worden sind, zu berücksichtigen. Das Total der bezahlten Versicherungsprämien und der Sparzinsen ist im Teil A des Formulars Versicherungsprämien einzutragen.

Für Versicherungsprämien und Sparzinsen zusammen sind höchstens die nachstehenden Abzüge möglich (vgl. Teil B im Formular Versicherungsprämien).

## Verheiratete

### Staatssteuer

CHF 5'800 für verheiratete Personen in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe.

Wenn von den Steuerpflichtigen oder ihrem Arbeitgeber **keine** Beiträge an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge (2. Säule) und für anerkannte Vorsorgeformen (3. Säule a) geleistet wurden, erhöht sich der Abzug um die Hälfte. Der Abzug beträgt für solche Steuerpflichtige höchstens CHF 8'700.





## Bundessteuer

CHF 3'700 für verheiratete Personen in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe.  
Wenn von den Steuerpflichtigen oder ihrem Arbeitgeber **keine** Beiträge an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge (2. Säule) und für anerkannte Vorsorgeformen (3. Säule a) geleistet wurden, erhöht sich der Abzug um die Hälfte. Der Abzug beträgt für solche Steuerpflichtige höchstens CHF 5'550.

## Übrige Steuerpflichtige



### Staatssteuer

CHF 2'900 für alle übrigen Steuerpflichtigen.  
Wenn von den Steuerpflichtigen oder ihrem Arbeitgeber **keine** Beiträge an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge (2. Säule) und für anerkannte Vorsorgeformen (3. Säule a) geleistet wurden, erhöht sich der Abzug um die Hälfte. Der Abzug beträgt für solche Steuerpflichtige höchstens CHF 4'350.



## Bundessteuer

CHF 1'800 für alle übrigen Steuerpflichtigen.  
Wenn von den Steuerpflichtigen oder ihrem Arbeitgeber **keine** Beiträge an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge (2. Säule) und für anerkannte Vorsorgeformen (3. Säule a) geleistet wurden, erhöht sich der Abzug um die Hälfte. Der Abzug beträgt für solche Steuerpflichtige höchstens CHF 2'700.

## Zusätzlicher Abzug für Kinder und unterstützungsbedürftige Personen



### Staatssteuer

CHF 1'300 für jedes Kind oder jede unterstützungsbedürftige Person, für die der steuerpflichtigen Person ein Kinder- oder ein Unterstützungsabzug zusteht.  
CHF 650 für jedes Kind, für das der steuerpflichtigen Person ein halber Kinderabzug zusteht.



## Bundessteuer

CHF 700 für jedes Kind oder jede unterstützungsbedürftige Person, für die der steuerpflichtigen Person ein Kinder- oder ein Unterstützungsabzug zusteht.  
CHF 350 für jedes Kind, für das der steuerpflichtigen Person ein halber Kinderabzug zusteht.

## Weitere Abzüge [Ziffer 16]

### Beiträge an AHV, IV sowie an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge inkl. Einkaufsbeiträge [Ziffer 16.1]

- Beiträge an die AHV und IV, soweit die unter Ziffern 1 und 2 der Steuererklärung deklarierten Einkünfte nicht bereits um diese Beiträge gekürzt worden sind (bitte Bescheinigung beilegen).
- Abzugsfähig sind geleistete Zahlungen an Pensionskassen (2. Säule), soweit die unter Ziffern 1 und 2 der Steuererklärung deklarierten Einkünfte nicht bereits um diese Beiträge gekürzt worden sind. Weiter ist zu beachten, dass Einkäufe steuerlich nicht zum Abzug zugelassen werden, soweit innerhalb von **drei Jahren** ein Kapitalbezug erfolgt.

Die abziehbaren Einkaufsbeiträge sind der von der Vorsorgeeinrichtung ausgestellten **Bescheinigung** zu entnehmen, die mit der Steuererklärung einzureichen ist.

## Berufsorientierte Aus- und Weiterbildungskosten [Ziffer 16.2]

Der Steuererklärung ist ein vollständig ausgefülltes Formular «Berufsorientierte Aus- und Weiterbildungskosten» beizulegen. In Abzug gebracht werden können die selbst getragenen Kosten (d.h. reduziert um die Beiträge Dritter wie z. B. Arbeitgeber, Bund, Branchenverbände etc.) der berufsorientierten Aus- und Weiterbildung einschliesslich Umschulungskosten bis zum Gesamtbetrag von CHF 12'600 bei der Staatssteuer bzw. CHF 13'000 bei der Bundessteuer, sofern ein Abschluss auf der Sekundarstufe II vorliegt oder das 20. Lebensjahr vollendet ist und es sich nicht um die Ausbildungskosten bis zum ersten Abschluss auf der Sekundarstufe II handelt. Massgebend für den Zeitpunkt der Abzugsfähigkeit der berufsorientierten Aus- und Weiterbildungskosten ist die Fälligkeit bzw. die Zahlung und nicht der Kursbesuch.

## Kosten für die Verwaltung des beweglichen Privatvermögens [Ziffer 16.3]

Bei beweglichem Privatvermögen können die Kosten der Verwaltung durch Dritte und die weder rückforderbaren noch anrechenbaren ausländischen Quellensteuern abgezogen werden. Nicht abzugsfähig sind jedoch die Aufwendungen für die Anschaffung, Herstellung oder Wertvermehrung von Vermögensgegenständen.

Bei **Wertschriften des Privatvermögens** können insbesondere die Kosten für die Verwaltung und Verwahrung **durch Dritte** abgezogen werden. **Nicht abzugsfähig** sind dagegen die Kosten für den Erwerb und die Veräusserung von Wertschriften.

Werden Wertschriften durch Dritte verwaltet, dann können diese Kosten entweder pauschal oder effektiv in Abzug gebracht werden. Als Pauschale (d. h. ohne Nachweis der tatsächlichen Kosten)

Das Diagramm zeigt die Berechnung der Einkommenssteuer. Es besteht aus mehreren Spalten für verschiedene Einkommensarten und Abzüge. Die Spalten sind: 1. Einkünfte, 2. Abzüge, 3. Einkommen, 4. Steuer, 5. Abzug, 6. Einkommen. Die Zeilen sind: 1. Einkünfte, 2. Abzüge, 3. Einkommen, 4. Steuer, 5. Abzug, 6. Einkommen. Die Spalten 1 bis 6 sind in verschiedene Zeilen unterteilt, die die Berechnungsschritte darstellen. Die Spalten 1 bis 6 sind in verschiedene Zeilen unterteilt, die die Berechnungsschritte darstellen.

Das Diagramm zeigt das Formular für Berufsorientierte Aus- und Weiterbildungskosten. Es besteht aus mehreren Spalten für verschiedene Kostenarten und Abzüge. Die Spalten sind: 1. Kosten, 2. Abzüge, 3. Kosten, 4. Steuer, 5. Abzug, 6. Kosten. Die Zeilen sind: 1. Kosten, 2. Abzüge, 3. Kosten, 4. Steuer, 5. Abzug, 6. Kosten. Die Spalten 1 bis 6 sind in verschiedene Zeilen unterteilt, die die Berechnungsschritte darstellen. Die Spalten 1 bis 6 sind in verschiedene Zeilen unterteilt, die die Berechnungsschritte darstellen.



[illegible]



Von den steuerbaren Gewinnen aus nicht steuerfreien Geldspielen können 5%, jedoch höchstens CHF 5'200 (Staatssteuer) bzw. CHF 5'400 (Bundessteuer), als Einsatzkosten abgezogen werden. Von den einzelnen Gewinnen aus der Teilnahme an Online-Spielbankenspielen können die effektiven Einsätze, maximal jedoch CHF 26'200 (Staatssteuer) bzw. CHF 26'800 (Bundessteuer), abgezogen werden.

Selbständig Erwerbende, welche die Patentbox oder den Zusatzabzug für Forschungs- und Entwicklungsaufwand geltend machen, haben das Formular Hilfsblatt STAF – selbständige Erwerbstätigkeit (Form. 547) vollständig ausgefüllt der Steuererklärung beizulegen.

### Abzug für fremdbetreute Kinder [Ziffer 16.6]

Kinderdrittbetreuungskosten: Der Abzug beträgt höchstens CHF 25'300 (Staatssteuer) bzw. CHF 25'800 (Bundessteuer) pro Kind. Für jedes Kind, welches das 14. Altersjahr noch nicht vollendet hat, können die nachgewiesenen Kosten (höchstens CHF 25'300 bei der Staatssteuer bzw. CHF 25'800 bei der Bundessteuer) abgezogen werden. Das Kind muss mit der steuerpflichtigen Person, die für seinen Unterhalt sorgt, im gleichen Haushalt leben. Die Kosten müssen in direktem Zusammenhang mit der Erwerbstätigkeit, Ausbildung oder Erwerbsunfähigkeit der steuerpflichtigen Person stehen.

Konkubinatspaare, die mit Kindern unter gemeinsamer elterlicher Sorge in einem gemeinsamen Haushalt leben, können je die Hälfte des Kinderdrittbetreuungskostenabzugs geltend machen. Der halbe Abzug beträgt je höchstens CHF 12'650 (Staatssteuer) bzw. CHF 12'900 (Bundessteuer) pro Kind; eine andere Aufteilung ist von den Eltern nachzuweisen. Dasselbe gilt für Eltern mit Kindern unter alternierender Obhut, sofern das Kind unter gemeinsamer elterlicher Sorge steht.

### Sonderabzug bei Erwerbstätigkeit beider Ehegatten [Ziffer 17]

Ehegatten, die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe leben, können einen besonderen Abzug geltend machen, wenn beide erwerbstätig sind. Der Sonderabzug bei Erwerbstätigkeit beider Ehegatten kann nur einmal beansprucht werden.

Massgebend für die Berechnung ist das **verbleibende niedrigere Erwerbseinkommen**, welches sich aus dem Erwerbseinkommen nach Abzug der damit zusammenhängenden Berufsauslagen, der Beiträge an die 3. Säule a, der Einkaufsbeiträge in die 2. Säule sowie allfällig nicht über den Lohnausweis berücksichtigte Beiträge an AHV/IV und ordentliche Beiträge 2. Säule ergibt.

Für die Staatssteuer und die Bundessteuer gelten unterschiedliche Regeln:



#### Staatssteuer

Der Abzug beträgt max. CHF 6'200 und steht wie folgt zu:

- Bei **unabhängig** voneinander (selbständig oder unselbständig) erwerbstätigen Ehegatten erfolgt der Abzug vom niedrigeren der beiden verbleibenden Erwerbseinkommen. Unterschreitet dieses niedrigere Erwerbseinkommen den Betrag von CHF 6'200, so kann nur der niedrigere Betrag abgezogen werden.
- Bei **erheblicher Mitarbeit** des einen Ehegatten im Beruf, Geschäft oder Gewerbe des anderen Ehegatten wird der Abzug vom gemeinsamen verbleibenden Erwerbseinkommen der Ehegatten gewährt. Ist dieses Erwerbseinkommen geringer als CHF 6'200, so kann nur der niedrigere Betrag abgezogen werden.



#### Bundessteuer

Bei unabhängig voneinander (selbständig oder unselbständig) erwerbstätigen Ehegatten hängt der Abzug von der **Höhe des niedrigeren Erwerbseinkommens** der beiden Ehegatten ab. Bei erheblicher Mitarbeit des einen Ehegatten im Beruf, Geschäft oder Gewerbe des anderen Ehegatten ist das daraus erzielte gemeinsam verbleibende Erwerbseinkommen in der Regel je hälftig auf die Ehegatten aufzuteilen.

Beträgt das **niedrigere verbleibende Erwerbseinkommen** der beiden Ehegatten

- mehr als CHF 8'600, beträgt der Abzug 50 Prozent des niedrigeren Erwerbseinkommens, jedoch mind. CHF 8'600 und max. CHF 14'100;
- weniger als CHF 8'600, kann ein Abzug in der Höhe des niedrigeren Erwerbseinkommens geltend gemacht werden;
- CHF 0, kann kein Abzug geltend gemacht werden.

The image shows the 'Formular Hilfsblatt STAF – selbständige Erwerbstätigkeit (Form. 547)'. It is a detailed tax form for self-employed individuals, organized into several sections with numbered rows (11 to 24) and columns for different tax components. The form includes fields for income, expenses, and deductions, with specific instructions for each section. The bottom right corner features a barcode and the page number 'Seite 3'.



# Einkommensberechnung

## Total der Einkünfte [Ziffer 19]

Hier werden die Ergebnisse gemäss Ziffer 7 eingetragen.

## Nettoeinkommen [Ziffer 21]

Hier werden die bisher errechneten Abzüge (Ziffer 18) von den Einkünften abgezogen. Das Resultat dient der Ermittlung der nun folgenden Abzüge.

## Zusätzliche Abzüge [Ziffer 22]

### Krankheits- und Unfallkosten [Ziffer 22.1]

Abzugsberechtigt sind Krankheits- und Unfallkosten, die den Steuerpflichtigen selbst entstanden sind oder für von ihnen unterhaltene Personen aufgewendet wurden, soweit diese den im Gesetz erwähnten Selbstbehalt von 5% des Nettoeinkommens (Ziffer 21 der Steuererklärung) übersteigen. Im Übrigen verweisen wir auf das «Merkblatt des kantonalen Steueramtes Zürich zu den Abzügen der Krankheits- und Unfallkosten sowie der behinderungsbedingten Kosten (ZStB 32.1)».

Steuerpflichtige, die einen solchen Abzug für Krankheits- und Unfallkosten geltend machen wollen, müssen mit der Steuererklärung das vollständig ausgefüllte Formular «Aufstellung über Krankheits- und Unfallkosten» mit den dort verlangten Angaben und Unterlagen einreichen.

Viele Krankenkassen geben auf Verlangen jährlich Kosten- und Prämienzusammenstellungen ab, welche die Deklaration der Krankheits- und Unfallkosten erleichtern. Bitte die Aufstellung der Krankenkasse zusammen mit dem ausgefüllten Formular «Aufstellung über Krankheits- und Unfallkosten» einreichen.

Dieses Formular sowie das Merkblatt können Sie unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Privatpersonen/ Steuererklärung bzw. Steuerberater & Vertreter/Zürcher Steuerbuch) beziehen.

### Gemeinnützige Zuwendungen [Ziffer 22.2]

Abzugsberechtigt sind die freiwilligen Leistungen von Geld und übrigen Vermögenswerten an den Bund und seine Anstalten, an Kantone und ihre Anstalten, an Gemeinden und ihre Anstalten und an andere juristische Personen mit Sitz in der Schweiz, die **im Hinblick auf öffentliche oder ausschliesslich gemeinnützige Zwecke** von der Steuerpflicht befreit sind, wenn die Zuwendungen in der Steuerperiode CHF 100 erreichen und soweit sie insgesamt **20% des Nettoeinkommens** (Ziffer 21 der Steuererklärung) nicht übersteigen.

Wir bitten Sie, der Steuererklärung eine Aufstellung über gemeinnützige Zuwendungen beizulegen.

Das Formular zeigt die Berechnung des Einkommens. Es besteht aus mehreren Spalten für verschiedene Einkunftsarten und Abzüge. Die Zeilen sind wie folgt beschriftet:

- Abzüge:**
  - 11. Berufsauslagen bei unentgeltlicher Dienstleistung
  - 12. Werbungskosten
  - 13. Schenkungen
  - 14. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 15. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 16. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 17. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 18. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 19. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 20. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 21. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 22. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 23. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 24. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 25. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 26. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 27. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 28. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 29. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 30. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 31. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 32. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 33. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 34. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 35. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 36. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 37. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 38. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 39. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 40. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 41. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 42. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 43. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 44. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 45. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 46. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 47. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 48. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 49. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 50. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 51. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 52. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 53. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 54. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 55. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 56. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 57. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 58. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 59. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 60. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 61. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 62. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 63. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 64. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 65. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 66. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 67. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 68. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 69. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 70. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 71. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 72. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 73. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 74. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 75. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 76. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 77. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 78. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 79. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 80. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 81. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 82. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 83. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 84. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 85. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 86. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 87. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 88. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 89. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 90. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 91. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 92. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 93. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 94. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 95. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 96. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 97. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 98. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 99. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
  - 100. Unterhaltsleistungen und Unterhaltspflichten
- Einkommensberechnung:**
  - 19. Total der Einkünfte
  - 20. Total der Abzüge
  - 21. Nettoeinkommen
  - 22. Zusätzliche Abzüge
  - 23. Zusätzliche Abzüge
  - 24. Zusätzliche Abzüge
  - 25. Zusätzliche Abzüge
  - 26. Zusätzliche Abzüge
  - 27. Zusätzliche Abzüge
  - 28. Zusätzliche Abzüge
  - 29. Zusätzliche Abzüge
  - 30. Zusätzliche Abzüge
  - 31. Zusätzliche Abzüge
  - 32. Zusätzliche Abzüge
  - 33. Zusätzliche Abzüge
  - 34. Zusätzliche Abzüge
  - 35. Zusätzliche Abzüge
  - 36. Zusätzliche Abzüge
  - 37. Zusätzliche Abzüge
  - 38. Zusätzliche Abzüge
  - 39. Zusätzliche Abzüge
  - 40. Zusätzliche Abzüge
  - 41. Zusätzliche Abzüge
  - 42. Zusätzliche Abzüge
  - 43. Zusätzliche Abzüge
  - 44. Zusätzliche Abzüge
  - 45. Zusätzliche Abzüge
  - 46. Zusätzliche Abzüge
  - 47. Zusätzliche Abzüge
  - 48. Zusätzliche Abzüge
  - 49. Zusätzliche Abzüge
  - 50. Zusätzliche Abzüge
  - 51. Zusätzliche Abzüge
  - 52. Zusätzliche Abzüge
  - 53. Zusätzliche Abzüge
  - 54. Zusätzliche Abzüge
  - 55. Zusätzliche Abzüge
  - 56. Zusätzliche Abzüge
  - 57. Zusätzliche Abzüge
  - 58. Zusätzliche Abzüge
  - 59. Zusätzliche Abzüge
  - 60. Zusätzliche Abzüge
  - 61. Zusätzliche Abzüge
  - 62. Zusätzliche Abzüge
  - 63. Zusätzliche Abzüge
  - 64. Zusätzliche Abzüge
  - 65. Zusätzliche Abzüge
  - 66. Zusätzliche Abzüge
  - 67. Zusätzliche Abzüge
  - 68. Zusätzliche Abzüge
  - 69. Zusätzliche Abzüge
  - 70. Zusätzliche Abzüge
  - 71. Zusätzliche Abzüge
  - 72. Zusätzliche Abzüge
  - 73. Zusätzliche Abzüge
  - 74. Zusätzliche Abzüge
  - 75. Zusätzliche Abzüge
  - 76. Zusätzliche Abzüge
  - 77. Zusätzliche Abzüge
  - 78. Zusätzliche Abzüge
  - 79. Zusätzliche Abzüge
  - 80. Zusätzliche Abzüge
  - 81. Zusätzliche Abzüge
  - 82. Zusätzliche Abzüge
  - 83. Zusätzliche Abzüge
  - 84. Zusätzliche Abzüge
  - 85. Zusätzliche Abzüge
  - 86. Zusätzliche Abzüge
  - 87. Zusätzliche Abzüge
  - 88. Zusätzliche Abzüge
  - 89. Zusätzliche Abzüge
  - 90. Zusätzliche Abzüge
  - 91. Zusätzliche Abzüge
  - 92. Zusätzliche Abzüge
  - 93. Zusätzliche Abzüge
  - 94. Zusätzliche Abzüge
  - 95. Zusätzliche Abzüge
  - 96. Zusätzliche Abzüge
  - 97. Zusätzliche Abzüge
  - 98. Zusätzliche Abzüge
  - 99. Zusätzliche Abzüge
  - 100. Zusätzliche Abzüge

Das Formular ist für die Aufstellung über Krankheits- und Unfallkosten vorgesehen. Es enthält folgende Abschnitte:

- Kanton Zürich:** Auswahl des Kantons.
- Die Kosten wurden für folgende Personen aufgewendet:** Tabelle für die Angabe der Namen und Geburtsdaten der betroffenen Personen.
- A. Aufwendungen:** Liste der Aufwendungen mit entsprechenden Zeilen für die Angabe der Kosten.
- B. Vergütungen Dritter und Anteil Lebensversicherungskosten:** Tabelle für die Angabe der Vergütungen und Anteile.
- C. Auslagen selbst:** Tabelle für die Angabe der Auslagen selbst.
- D. Zusammenfassung:** Zusammenfassung der Angaben.
- E. Sonstiges:** Feld für weitere Angaben.



## Steuerfreie Beträge (Sozialabzüge) [Ziffer 24]

Für die Festsetzung der Sozialabzüge sind die **Verhältnisse am Ende der Steuerperiode** massgebend. Endet die Steuerpflicht jedoch während der Steuerperiode, sind sie nach den **Verhältnissen am Ende der Steuerpflicht** festzusetzen.

### Abzug für Kinder (Kinderabzug) [Ziffer 24.1]

#### Voraussetzungen



**Staatssteuer  
Abzug**



**Bundessteuer  
Abzug**

#### Sie leben in ungetrennter Ehe oder sind verwitwet:

Sie können für jedes Kind,  
– das am 31. Dezember 2026 **minderjährig** ist (Jahrgänge 2009 bis 2026),  
– das zwar am 31. Dezember 2026 **volljährig** ist, jedoch noch in der beruflichen Erstausbildung steht und dessen Unterhalt Sie zur Hauptsache bestreiten,  
den Abzug geltend machen.

CHF 9'400 pro Kind

CHF 6'800 pro Kind

#### Sie leben alleine mit Ihren Kindern zusammen:

Für **minderjährige Kinder** (Jahrgänge 2009 bis 2026)

- können Sie den ganzen Kinderabzug geltend machen,  
– wenn die elterliche Sorge Ihnen und dem anderen Elternteil gemeinsam zusteht und Sie steuerbare Unterhaltsbeiträge für das Kind erhalten,  
– wenn die elterliche Sorge Ihnen allein zusteht,
- können Sie die Hälfte des Kinderabzugs geltend machen, wenn die elterliche Sorge Ihnen und dem anderen Elternteil gemeinsam zusteht und Sie keine steuerbare Unterhaltsbeiträge für das Kind erhalten.

CHF 9'400 pro Kind

CHF 6'800 pro Kind

Für **volljährige Kinder**, die am 31. Dezember 2026 volljährig sind und in der beruflichen Erstausbildung stehen, können Sie den Kinderabzug geltend machen, wenn der andere Elternteil für das Kind keine Unterhaltsbeiträge leistet oder wenn Unterhaltsbeiträge geleistet werden, Sie aber trotzdem zur Hauptsache für den Unterhalt des Kindes aufkommen.

CHF 9'400 pro Kind

CHF 6'800 pro Kind

#### Sie leben nicht mit Ihren Kindern zusammen:

Für **minderjährige Kinder** (Jahrgänge 2009 bis 2026)

- können Sie die Hälfte des Kinderabzugs geltend machen, wenn die elterliche Sorge Ihnen und dem anderen Elternteil gemeinsam zusteht und Sie keine an den anderen Elternteil geleistete Unterhaltsbeiträge für das Kind abziehen,
- steht Ihnen die elterliche Sorge nicht zu oder leisten Sie Unterhaltszahlungen für das Kind, so können Sie keinen Kinderabzug geltend machen; Sie können jedoch die für das Kind geleisteten Unterhaltsbeiträge abziehen.

½ von CHF 9'400  
pro Kind (CHF 4'700)

½ von CHF 6'800  
pro Kind (CHF 3'400)

Kein Kinderabzug

Kein Kinderabzug

Für **volljährige Kinder**, die am 31. Dezember 2026 volljährig sind und in der beruflichen Erstausbildung stehen, können Sie den Kinderabzug geltend machen, wenn Sie Unterhaltsbeiträge leisten und damit für den Unterhalt des Kindes zur Hauptsache aufkommen.

CHF 9'400 pro Kind

CHF 6'800 pro Kind



## Voraussetzungen



**Staatssteuer  
Abzug**



**Bundessteuer  
Abzug**

### Sie leben mit dem anderen Elternteil im Konkubinat:

Für **minderjährige Kinder** (Jahrgänge 2009 bis 2026)

- können Sie den ganzen Kinderabzug geltend machen, wenn die elterliche Sorge Ihnen allein zusteht oder wenn die elterliche Sorge gemeinsam ausgeübt wird und Sie vom anderen Elternteil steuerbare Unterhaltsbeiträge für das Kind erhalten,
- können Sie die Hälfte des Kinderabzugs geltend machen, wenn die elterliche Sorge Ihnen und dem anderen Elternteil zusteht und Sie keine an den anderen Elternteil geleistete Unterhaltsbeiträge für das Kind abziehen.

CHF 9'400 pro Kind

CHF 6'800 pro Kind

½ von CHF 9'400  
pro Kind (CHF 4'700)

½ von CHF 6'800  
pro Kind (CHF 3'400)

Für **volljährige Kinder**, die am 31. Dezember 2026 volljährig sind und in der beruflichen Erstausbildung stehen, können Sie den Kinderabzug geltend machen, wenn Sie zur Hauptsache für den Unterhalt aufkommen. Wenn beide Elternteile an den Unterhalt des Kindes beitragen, steht der Kinderabzug demjenigen zu, der den höheren finanziellen Beitrag an den Unterhalt des Kindes leistet (in der Regel dem Elternteil mit dem höheren Einkommen).

CHF 9'400 pro Kind

CHF 6'800 pro Kind

### Abzug für unterstützungsbedürftige Personen (Unterstützungsabzug)

[Ziffer 24.2]

Dieser Abzug kann nur für die Unterstützung von finanziell unterstützungsbedürftigen Personen gewährt werden, welche infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen oder aus anderen objektiven Gründen erwerbsunfähig oder nur beschränkt erwerbsfähig sind.

Die Unterstützungsleistungen sind hinreichend nachzuweisen. Wenn Sie einen Unterstützungsabzug geltend machen, haben Sie mit der Steuererklärung eine Bestätigung der unterstützten Person über Art, Zeitpunkt und Höhe der erfolgten Unterstützungen einzureichen. Auf Verlangen sind ausserdem die Zahlungsbelege (bei Zahlungen ins Ausland Post- oder Bankbelege) vorzulegen.

Der Abzug kann nicht gewährt werden:

- für Leistungen an den Ehegatten;
- für Leistungen an Kinder, für die ein Kinderabzug gewährt wird;
- wenn für die gleiche Person Unterhaltsbeiträge (Alimente) in Abzug gebracht werden.



#### Staatssteuer

Voraussetzung für die Gewährung des Unterstützungsabzugs ist eine Unterstützungsleistung mindestens in der Höhe des Unterstützungsabzuges von CHF 2'800.



#### Bundessteuer

Voraussetzung für die Gewährung des Unterstützungsabzuges ist eine Unterstützungsleistung mindestens in der Höhe des Unterstützungsabzuges von CHF 6'800.

### Abzug für Ehegatten (Bundessteuer) [Ziffer 24.3]



Bei der Bundessteuer gibt es für alle in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe lebenden Steuerpflichtigen einen Verheiratetenabzug von CHF 2'800.



# Vermögen im In- und Ausland

Nutzniessungsvermögen ist vom Nutzniesser zu versteuern.

## Bewegliches Vermögen [Ziffer 30]

### Wertschriften und Guthaben [Ziffer 30.1]

Bitte lesen Sie die Erläuterungen zum «Wertschriften- und Guthabenverzeichnis» auf den Seiten 24–27 dieser Wegleitung.

### Bargeld, Gold und andere Edelmetalle [Ziffer 30.2]

Ausländische Banknoten, Goldmünzen und Edelmetalle sind zum Tageskurs anzugeben.

### Lebens- und Rentenversicherungen [Ziffer 30.3]

Rückkaufsfähige Lebens- und Rentenversicherungen unterliegen der Vermögenssteuer. Ausnahme: Im Rahmen der anerkannten Formen der gebundenen Selbstvorsorge (3. Säule a) abgeschlossene Vorsorgepolicen sind bis zur Fälligkeit der Versicherungssumme steuerfrei. Der Vermögenssteuerwert von Lebensversicherungen richtet sich nach dem Steuerwert. Dabei ist auf den von der Versicherungsgesellschaft bescheinigten Wert abzustellen. Diese Bescheinigung ist mit der Steuererklärung einzureichen.

Bei rückkaufsfähigen Rentenversicherungen unterliegt der Rückkaufswert auch nach Beginn des Rentenlaufs der Vermögenssteuer. Rentenversicherungen, die (nach Beginn des Rentenlaufs) nicht rückkaufsfähig sind, unterliegen nicht der Vermögenssteuer.

### Motorfahrzeuge [Ziffer 30.4]

Das private Motorfahrzeug ist mit dem aktuellen Verkehrswert zu deklarieren. In der Regel beträgt die Wertverminderung pro Jahr 40% des Restwertes. Nicht deklariert werden müssen geleaste Fahrzeuge.

### Geschäfts-/Korporationsanteile [Ziffer 30.5]

Geschäfts- und Korporationsanteile sind von den Inhabern anteilmässig entsprechend ihrer Beteiligungsquote zu deklarieren.

### Übrige Vermögenswerte [Ziffer 30.6]

Übrige Vermögenswerte sind zum Beispiel Gemälde- und andere Sammlungen, Kunst- und Schmuckgegenstände, Boote, Flugzeuge etc. Der Hausrat ist steuerfrei.

## Liegenschaften [Ziffer 31]

Die Vermögenssteuerwerte sämtlicher Liegenschaften sind im Formular «Liegenschaftenverzeichnis» einzutragen. Die Erläuterungen dazu finden Sie auf der Seite 29 dieser Wegleitung.

## Eigenkapital Selbständigerwerbender ohne Geschäftswertschriften [Ziffer 32]

Selbständigerwerbende mit kaufmännischer Buchführung übertragen das Eigenkapital laut Hilfsblatt A (Ziff. 10.4) auf die Seite 4 der Steuererklärung in die Ziff. 32.

Selbständigerwerbende mit vereinfachter Buchführung übertragen das Eigenkapital laut Hilfsblatt A (Ziff. 14.4) auf die Seite 4 der Steuererklärung in die Ziff. 32.

## Schulden [Ziffer 34]

Werden Schulden deklariert, ist ein vollständiges Schuldenverzeichnis mit der Steuererklärung einzureichen. Unerlässlich ist insbesondere die Angabe des Gläubigers mit genauer Adresse sowie des Zinssatzes.







# Schenkungen / Erbvorbezug / Erbschaften / Beteiligung an Erbgemeinschaften [Ziffer 50]

## Grundlegende Angaben

Hier sind alle Schenkungen, Erbvorbezüge und Vermögensanfälle von Todes wegen (**auch wenn die Erbteilung noch nicht erfolgt ist**) anzugeben, die im Jahre 2026 stattgefunden haben.

Für alle unentgeltlichen Zuwendungen durch Personen, die im Kanton Zürich wohnen, oder für Zuwendungen von zürcherischen Liegenschaften durch ausserhalb des Kantons wohnhafte Personen hat der Empfänger innert dreier Monate nach Vollzug der Schenkung oder des Erbvorbezuges eine besondere Schenkungssteuererklärung beim **Kanton Zürich, Finanzdirektion, Steueramt, Nachlass, Bändliweg 21, 8090 Zürich**, einzureichen. Die Formulare können beim kantonalen Steueramt Zürich oder unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Privatpersonen/ Erbschafts- und Schenkungssteuer) bezogen werden.

Von der Einreichung einer besonderen Steuererklärung für die Schenkungssteuer kann nur abgesehen werden:

- bei Schenkungen an den Ehegatten oder an die registrierte gleichgeschlechtliche Partnerin oder den registrierten gleichgeschlechtlichen Partner;
- bei Schenkungen an einen Nachkommen;
- bei Gelegenheitsgeschenken, die den Wert von je CHF 5'000 nicht übersteigen.

Bei solchen Zuwendungen fällt keine Erbschafts- oder Schenkungssteuer an.

## Anteile an unverteilten Erbschaften

Erbengemeinschaften werden nicht separat besteuert. Das Einkommen aus unverteilten Erbschaften ist von jedem Erben einzeln entsprechend seiner Erbquote zu versteuern.

Zu deklarieren sind die Einkünfte, welche ab dem auf den Todestag folgenden Tag bis zum 31.12. erzielt werden. Erträge aus Liegenschaften sowie die angefallenen Unterhalts- und Verwaltungskosten sind anteilmässig im Liegenschaftsverzeichnis einzutragen. Einkünfte aus Wertschriften und Guthaben sind im Wertschriftenverzeichnis aufzuführen.

Das Vermögen aus unverteilten Erbschaften ist mit dem per 31.12. gültigen Steuerwert anteilmässig unter Beilage der entsprechenden Belege zu deklarieren. Der Anteil am Vermögenssteuerwert von Liegenschaften ist im Liegenschaftsverzeichnis einzutragen. Anteile an Wertschriften und Guthaben sind im Wertschriftenverzeichnis aufzuführen.

Die Schulden und Schuldzinsen der unverteilten Erbschaft sind anteilmässig in der Steuererklärung bzw. im Schuldenverzeichnis einzutragen.

Im Übrigen gelten die Erläuterungen zu den Einkünften aus Liegenschaften auf den Seiten 28–29, dem Vermögen (inkl. Schulden) im In- und Ausland auf den Seiten 21 und 29–30 sowie dem Wertschriften- und Guthabenverzeichnis (inkl. Antrag auf Rückerstattung der Verrechnungssteuer) auf den Seiten 24–27 dieser Wegleitung.

Der Steuererklärung ist eine Aufstellung mit folgenden Angaben beizulegen:

- Name, Adresse und Todesdatum des Erblassers
- Namen, Adressen und Erbquoten sämtlicher Erben
- Namen und Adressen allfälliger Vermächtnisnehmer inklusive des jeweiligen Vermächtnisbetrags
- Auflistung der einzelnen Vermögenswerte der unverteilten Erbschaft und der im massgeblichen Zeitraum daraus angefallenen Erträge
- Auflistung allfälliger Vermögensverwaltungs- und Liegenschaftsunterhaltskosten
- Auflistung sämtlicher Schulden und Schuldzinsen der unverteilten Erbschaft



# Wertschriften- und Guthabenverzeichnis 2026 mit Verrechnungsantrag

## Wer hat das Formular auszufüllen?

Wenn Sie Wertschriften oder Guthaben besitzen, wozu unter anderem auch Sparhefte, Salärkonti etc. zählen, oder wenn Sie einen Lotterie-, Zahlenlotto- oder Sport-Toto-Gewinn erzielt haben, dann füllen Sie bitte dieses Formular sorgfältig aus (vergleiche Beispiel auf den Seiten 34–35 dieser Wegleitung).

## eSteuerauszug Schweizer Banken

Sie können seit der Steuerperiode 2017 von immer mehr Schweizer Banken einen «eSteuerauszug» erhalten. Dieser enthält neben dem normalen Steuerauszug noch einen Barcode am Ende des Dokuments zur elektronischen Verarbeitung. In diesem Barcode sind sämtliche Informationen aus dem Steuerauszug enthalten. Sie können diesen eSteuerauszug in die Online-Steuererklärung importieren und müssen die darin enthaltenen Angaben nicht mehr ins Wertschriftenverzeichnis übertragen. Anschliessend können Sie die Werte mit der aktuellen Kursliste neu bewerten oder fehlende Werte ergänzen. Mehr Informationen dazu erhalten Sie von Ihrer Bank oder auf unserer Homepage.

## Welche Vermögenswerte und Einkünfte sind wo einzutragen?

In das Formular einzutragen sind die Vermögen der Steuerpflichtigen, des Ehegatten und der minderjährigen Kinder des Jahrgangs 2009 und jüngeren sowie das Vermögen, an dem Sie die Nutzniessung haben.

**Vermögen und Ertrag von Personen des Jahrgangs 2008 (und älter) sind durch diese selbst zu versteuern; sie haben daher ebenfalls das Wertschriftenverzeichnis auszufüllen, um den Verrechnungsanspruch auf die Fälligkeiten 2026 selbst geltend zu machen. Dementsprechend haben die Eltern diese Werte nicht zu deklarieren.**

Ansprüche an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge (Pensionskassen, Personalvorsorgeeinrichtungen, Verbandsvorsorgeeinrichtungen Selbständigerwerbender), Personalvorsorgeguthaben bei Banken im Sinne von Art. 331c OR sowie Ansprüche an Bankstiftungen aus anerkannten Formen der gebundenen Selbstvorsorge (3. Säule a) sind bis zur Fälligkeit der Leistungen steuerfrei und nicht im Wertschriftenverzeichnis aufzuführen.

In- und ausländische Guthaben, Wertschriften usw. sind in diesem Formular aufzuführen. Die daraus erzielten Bruttoerträge sind dabei, je nachdem, ob die Verrechnungssteuer abgezogen wurde oder nicht, entweder in der Kolonne A oder Kolonne B einzutragen. Die Kolonnenüberschriften im Wertschriftenverzeichnis und die nachstehenden Ausführungen orientieren über die Einzelheiten.

## Besonders zu kennzeichnen sind:

- mit G das Geschäftsvermögen
- mit N das Nutzniessungsvermögen
- mit E die Werte, die Sie 2026 aus Erbschaften übernommen haben
- mit S die Werte, die Sie 2026 als Schenkung erhalten haben
- mit Q Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Aktien-, Grund- oder Stammkapital an Kapitalgesellschaften oder Genossenschaften

Falls der Platz im Formular nicht ausreicht, können Sie beim Gemeindesteueramt oder unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Privatpersonen/Steuererklärung) Beiblätter zum Wertschriftenverzeichnis beziehen.

## Wie wird der Steuerwert bei Beendigung der Steuerpflicht ermittelt?

**Kotierte Wertpapiere** sind zum Tageskurs anzugeben. Ausländische Titel sind zum entsprechenden Tages-Devisenkurs umzurechnen.

**Nichtkotierte Wertpapiere** sind zum Verkehrswert anzugeben; wenn dieser nicht bekannt ist, so kann, unter Vorbehalt der Berichtigung durch die Veranlagungsbehörde, vorläufig der letzte bekannte Steuerwert eingesetzt werden.

**Mitarbeiterbeteiligungen** wie Aktien, Optionen und Anwartschaften, welche am Ende der Steuerpflicht gehalten werden, sind im Wertschriftenverzeichnis (chronologisch geordnet nach Zuteilung) anzugeben. Für die Ermittlung des Steuerwertes von Mitarbeiterbeteiligungen und Mitarbeiteroptionen verweisen wir auf das Merkblatt des kantonalen Steueramtes über die Besteuerung von Mitarbeiterbeteiligungen (ZStB 17a.1), im Internet abrufbar unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Steuerberater & Vertreter/Zürcher Steuerbuch).



**Guthaben** sind mit dem vollen Forderungsbetrag anzugeben. Bei bestrittenen oder unsicheren Guthaben kann entsprechend dem Grade der Verlustwahrscheinlichkeit der Betrag angemessen herabgesetzt werden. Auf ausländische Währung lautende Guthaben sind zu den gleichen Devisen- bzw. Wertschriftenkursen in Schweizer Franken umzurechnen wie die im Ausland kotierten Wertschriften.

Kryptowährungen wie Bitcoin sind zum Marktwert zu deklarieren.

### Was gilt bei Beendigung der Steuerpflicht?

Besteht die **Steuerpflicht bei Tod oder Wegzug ins Ausland** im Kalenderjahr 2026 nur während eines Teils der Steuerperiode 2026, sind im Wertschriften- und Guthabenverzeichnis 2026 nur diejenigen Bruttoerträge einzutragen und für die Steuerpflicht massgebend, die während der Dauer der Steuerpflicht fällig geworden sind.

Für den Wert des Vermögens gilt der Todestag bzw. der Tag des Wegzugs als massgebender Stichtag.

### Werte mit Verrechnungssteuerabzug (Kolonne A)

Die Zinsen und Dividenden schweizerischer Wertpapiere sind der schweizerischen Verrechnungssteuer unterworfen. Dies gilt auch für Kundenguthaben mit einem Bruttozins von mehr als CHF 200 im Jahr. Sie sind somit in die Kolonne A einzutragen. Wir führen nachstehend einige Beispiele an und empfehlen Ihnen diese Reihenfolge auch für Ihre Aufstellung. Wir bitten Sie, Ihre einmal gewählte Reihenfolge alljährlich beizubehalten.

**Konti:** Spar-, Privat-, Salär-, Kontokorrent-, Post-, Mietzinskautionkonti und -hefte usw. sind hier einzutragen, wenn ein Verrechnungssteuerabzug vorgenommen wurde.

**Festgeldanlagen:** Bitte Anlagebetrag, Zinssatz, Schuldner, Laufzeit (z. B. 16.1.2026 bis 16.4.2026) und Bruttoertrag angeben. Bei Verlängerung ist jede Anlageperiode einzeln aufzuführen. Die Abrechnungsbelege des Schuldners sind beizulegen.

**Kassenobligationen:** Bitte Ausgabejahr, Verfalljahr, Zinssatz und Coupontermin angeben. Haben Sie im Jahr 2026 Kassenobligationen gezeichnet, zurückbezahlt, erhalten oder umgetauscht? In diesem Fall sind die Bankabrechnungen beizulegen.

**Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe** von inländischen Schuldern.

**Geldmarktbuchforderungen von inländischen Schuldnern usw.:** vgl. Erläuterungen zu Werten ohne Verrechnungssteuerabzug.

**Aktien, Partizipations- und Genussscheine, GmbH- und Genossenschaftsanteile** von inländischen Gesellschaften: Bei nicht kotierten Titeln ist stets die Bescheinigung über die Ausschüttungen beizulegen.

**Erträge aus Gratisaktien** sind seit dem 1.1.2020, wie bis anhin bei den direkten Bundessteuern, auch bei den Staats- und Gemeindesteuern im Zeitpunkt der Ausgabe steuerbar und somit zu deklarieren. Bei den Staats- und Gemeindesteuern sind Ausgaben von Gratisaktien bis zum 31.12.2019 wie bisher im Zeitpunkt der Kapitalrückzahlung als Einkommen zu deklarieren.

### Qualifizierte Beteiligungen an Kapitalgesellschaften und Genossenschaften

Ausschüttungen (Dividenden, Liquidationsüberschüsse und andere geldwerte Vorteile) aus Beteiligungen, die mindestens 10% des Grund- oder Stammkapitals einer Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft darstellen, sind im Wertschriften- und Guthabenverzeichnis mit dem Code «Q» zu bezeichnen. Sie sind ungekürzt, d.h. mit dem Bruttobetrag der Ausschüttung, aufzuführen. Die Erträge sind in die Kolonne A (Werte mit Verrechnungssteuerabzug) einzutragen, wenn sie der schweizerischen Verrechnungssteuer unterworfen sind. Sie sind in die Kolonne B (Werte ohne Verrechnungssteuerabzug) einzutragen, wenn sie der schweizerischen Verrechnungssteuer nicht unterworfen sind. Erläuterungen zum Teilbesteuerungsabzug finden Sie auf der Seite 16 dieser Wegleitung.

### Inländische kollektive Kapitalanlagen

Steuerbar sind Einkünfte aus Anteilen an inländischen kollektiven Kapitalanlagen gemäss Kollektivanlagengesetz des Bundes (KAG). Dazu gehören insbesondere Einkünfte aus Anteilen an inländischen Anlagefonds.

Bei inländischen kollektiven Kapitalanlagen in Form von Anlagefonds, Investmentgesellschaften mit variablem Kapital (SICAV) und Kommanditgesellschaften ist weiter zu beachten:

- Neben den ausgeschütteten sind auch zurückbehaltene (thesaurierte) Erträge steuerbar.
- Ausgeschüttete oder zurückbehaltene (thesaurierte) Kapitalgewinne sind steuerfrei, sofern sie gesondert ausgewiesen werden und sich die Anteile im Privatvermögen befinden.

In Kolonne A sind diejenigen Werte einzutragen, auf deren Erträgen ein Verrechnungssteuerabzug vorgenommen worden ist.



In Kolonne B sind diejenigen Werte einzutragen, auf deren Erträgen keine Verrechnungssteuer abgezogen worden ist.

Für die meisten der inländischen kollektiven Kapitalanlagen (Anlagefonds) können die steuerbaren Werte der Kursliste der ESTV entnommen werden.

### Inländische Lottogewinne, Online-Spielbanken-Spiele und Sportwetten

Diese sind hier aufzuführen, wenn die Verrechnungssteuer abgezogen wurde. Die Bescheinigung der Lotteriegesellschaft oder einer schweizerischen Bank oder der Auszahlungsabschnitt der Post ist unbedingt beizulegen.

**Gewinne aus in der Schweiz zugelassenen Grossspielen (Swisslos, Euromillions etc.) und aus Online-Spielbankenspielen** sind bis zu einem Betrag von CHF 1'046'400 bei der Staatssteuer bzw. CHF 1'071'000 bei der Bundessteuer steuerfrei und müssen demzufolge bis zu diesem Betrag nicht aufgeführt werden. Da es sich bei dem Betrag um einen Freibetrag handelt, ist bei der Erzielung eines höheren Gewinnes ausschliesslich derjenige Anteil des Gewinnes steuerbar, welcher den Betrag von CHF 1'046'400 bzw. CHF 1'071'000 übersteigt. **Gewinne aus Lotterien und Geschicklichkeitsspielen zur Verkaufsförderung** sind bis zu einem Betrag von CHF 1'000 (Staatssteuer) bzw. CHF 1'100 (Bundessteuer) steuerfrei. Wird jedoch der Wert von CHF 1'000 (Staatssteuer) bzw. CHF 1'100 (Bundessteuer) überschritten, so ist der gesamte Gewinn steuerbar (Freigrenze). Siehe für Natural- und Sachgewinne unter «Werte ohne Verrechnungssteuerabzug».

### Werte ohne Verrechnungssteuerabzug (Kolonne B)

**Anteile an Stockwerkeigentümergeinschaften.** Anspruch auf Rückerstattung der Verrechnungssteuer auf Erträgen von Anteilen an Stockwerkeigentümergeinschaften hat die Stockwerkeigentümergeinschaft. Die Erträge aus den Anteilen sind jedoch vom einzelnen Stockwerkeigentümer zu versteuern und unter den Werten ohne Verrechnungssteuerabzug einzutragen.

**Kundenguthaben,** wenn der Zins **nicht** um die eidg. Verrechnungssteuer gekürzt wurde (Zinsertrag bis und mit CHF 200).

**Zinsen,** welche bei der Rückzahlung von Steuern gutgeschrieben wurden (Vergütungszinsen).

### Darlehen und Hypothekarforderungen

**Gewinne aus ausländischen Spielbanken, Lotterien und Sportwetten** sind steuerbar.

**Natural- und Sachgewinne** sind bis zu einem Betrag von CHF 1'000 (Staatssteuer) bzw. CHF 1'100 (Bundessteuer) steuerfrei. Wird jedoch der Wert von CHF 1'000 (Staatssteuer) bzw. CHF 1'100 (Bundessteuer) überschritten, so ist der gesamte Gewinn steuerbar (Freigrenze).

### Optionen und Warrants

**Zerobonds, Diskontobligationen, Doppelwährungsanleihen, globalverzinsliche Obligationen, ausländische Geldmarktbuchforderungen, Derivate usw.:** Die Besteuerung erfolgt nach Massgabe des Kreisschreibens Nr. 15 der Eidg. Steuerverwaltung über «Obligationen und derivative Finanzinstrumente als Gegenstand der direkten Bundessteuer, der Verrechnungssteuer sowie der Stempelabgaben» (erhältlich unter [www.estv.admin.ch](http://www.estv.admin.ch)). Die entsprechenden Kaufs- und Verkaufsabrechnungen sind beizulegen.

**Ausländische kollektive Kapitalanlagen inkl. SICAV-Fonds** werden gleich wie inländische Anlagefonds behandelt (vgl. Erläuterungen zu Werte mit Verrechnungssteuerabzug), sind aber in Kolonne B zu deklarieren.

**Ausländische Wertschriften:** Sämtliche ausländischen Wertpapiere und Guthaben sind in das Wertschriftenverzeichnis aufzunehmen. Notwendig ist ausserdem die Angabe der genauen Bezeichnung (möglichst mit Valorennummer oder ISIN-Nummer) dieser Titel. Die in fremden Devisen ausgerichteten Erträge solcher Wertschriften sind zum Tageskurs in Schweizer Franken umzurechnen.

Beispiel: US-Dollar 800 per 15.2.2026 (Kurs \$ 1.00 = CHF 0.88) = CHF 704

Zu deklarieren sind auch Steuerwert und Ertrag der auf Schweizer Franken lautenden, von der ausländischen Quellensteuer befreiten Obligationen ausländischer Schuldner.

### Anrechnung ausländischer Quellensteuern / Zusätzlicher Steuerrückbehalt USA

Mit zahlreichen Ländern bestehen Abkommen zur Vermeidung oder Milderung der Doppelbesteuerung. Ausländische Dividenden und Zinsen, für welche die Anrechnung ausländischer Quellensteuern verlangt wird, sowie amerikanische Kapitalerträge, deren Erträge um den zusätzlichen Steuerrückbehalt USA gekürzt wurden, sind im Antragsformular DA-1 aufzuführen. Die Totalbeträge des DA-1 übertragen Sie in die Zeile «Übertrag ab Formular DA-1» im Wertschriftenverzeichnis (Seite 3), wobei das Total Bruttoertrag unter «B, Werte ohne Verrech-



nungssteuerabzug» einzusetzen ist. Wenn die nicht rückforderbaren ausländischen Steuern insgesamt den Betrag von CHF 100 nicht übersteigen, wird keine Anrechnung ausländischer Quellensteuern gewährt.

## Checkliste

- Ist die Titelseite vollständig ausgefüllt?
- Sind die Mutationsdaten bei Zu- und Abgängen von Wertschriften vollständig angegeben?
- Sind die Valorennummern oder ISIN-Nummer (soweit bekannt) für jede Vermögensposition aufgeführt?
- Sind die Gutschriftenanzeigen vollständig beigelegt für:
  - Festgeldanlagen in Kolonne A?
  - Erträge aus **nicht kotierten** Aktien, Partizipations- und Genussscheinen, GmbH- und Genossenschaftsanteilen?
  - Lotterie-, Zahlenlotto- und Sport-Toto-Gewinne?
  - qualifizierte Beteiligungen?
- Bei Rückzahlung oder Veräusserung von Obligationen mit (überwiegender) Einmalverzinsung und modernen Finanzinstrumenten wie Zerobonds, Diskontobligationen, Doppelwährungsanleihen, globalverzinslichen Obligationen, Geldmarktbuchforderungen usw. im Laufe des Jahres 2026. Sind die Emissions- bzw. Kauf- und die Rückzahlungs- bzw. Verkaufsabrechnungen beigelegt?
- Liegen die detaillierten Steuerverzeichnisse bzw. Steuerbewertungen bei, auf welche im Wertschriften- und Guthabenverzeichnis verwiesen wird?
- Sind allfällige Beiblätter beigelegt?
- Gegebenenfalls Antrag DA-1 ausfüllen: Ist ein Exemplar dem Wertschriften- und Guthabenverzeichnis beigelegt?
- Sind sämtliche Überträge im und vom Wertschriften- und Guthabenverzeichnis in die Steuererklärung korrekt vorgenommen worden?
- Ist das Wertschriftenverzeichnis unterschrieben?

**Kanton Zürich**  
Wertschriften- und Guthabenverzeichnis  
2026

**Titelseite**  
Bitte füllen Sie alle Felder aus, auch wenn keine Angaben zu machen sind.

**Rückmeldung für Rückzahlungen**  
Bitte füllen Sie alle Felder aus, auch wenn keine Angaben zu machen sind.

**Gutschriftenanzeigen**  
Bitte füllen Sie alle Felder aus, auch wenn keine Angaben zu machen sind.

**Antrag DA-1**  
Bitte füllen Sie alle Felder aus, auch wenn keine Angaben zu machen sind.

**Unterschriften**  
Bitte unterschreiben Sie das Verzeichnis.

**Barcode**  
Bitte scannen Sie den Barcode.



[illegible]

Wenn Sie **Eigentum** oder ein **Nutzniessungsrecht** an einer oder mehreren Liegenschaften (Einfamilienhaus, Eigentumswohnung, Mehrfamilienhaus, Geschäftshaus) haben, füllen Sie bitte das Liegenschaftsverzeichnis und, falls erforderlich, das Beiblatt dazu sorgfältig aus. Es sind alle Liegenschaften zu deklarieren, auch jene in anderen Kantonen oder im Ausland.

Steuerbar sind sämtliche **Miet- und Pachtzinseinnahmen** (inkl. Einnahmen z.B. für Garagen, Abstellplätze, gewerblich genutzte Räume, Reklame usw.) ohne Entschädigungen der Mieter für Heizung, Warmwasser und Treppenhausreinigung, soweit diese die tatsächlichen Aufwendungen nicht übersteigen, sowie der **Eigenmietwert** der vom Eigentümer und seinen Angehörigen selbst genutzten Räumlichkeiten.

Als **Eigenmietwert der selbst genutzten Wohnung im eigenen Mehrfamilien- und Geschäftshaus** (ohne Stockwerkeigentum) sind 70% des Mietzinses einzusetzen, der bei Vermietung dieser Wohnung an einen Dritten erzielbar wäre. **Beim Einfamilienhaus und Stockwerkeigentum** ist der nach der «Weisung des Regierungsrates an die Steuerbehörden über die Bewertung von Liegenschaften und die Festsetzung der Eigenmietwerte ab Steuerperiode 2009 (ZStB 21.1) festgelegte Eigenmietwert einzusetzen. Diese Weisung können Sie unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Steuerberater & Vertreter/Zürcher Steuerbuch) beziehen. Die darauf gestützte Liegenschaftsbewertung wird Ihnen vom Gemeindesteueraamt der Liegenschaftengemeinde zugestellt. Wenn Sie noch keine Bewertung erhalten haben, erkundigen Sie sich bitte beim zuständigen Gemeindesteueraamt über den massgebenden Wert.

**Für Stockwerkeigentum:** 4,25% des Land- und Zeitbauwertanteils

Für jede **vermietete Liegenschaft** ist eine detaillierte Ertragsaufstellung (Mieterspiegel) beizulegen. Falls die geforderten Detailangaben über vermietete Wohnungen, Mieter und Mietzinseinnahmen aus einer bereits vorhandenen, separaten Aufstellung über die Erträge oder einer Verwaltungsabrechnung hervorgehen, kann der Steuererklärung diese Aufstellung bzw. eine Kopie der Verwaltungsrechnung beigelegt und nur die Summe der Mietzinsen pro Liegenschaft in das Liegenschaftenverzeichnis übertragen werden. In allen anderen Fällen sind die erforderlichen Angaben in das Formular **Beiblatt zum Liegenschaftenverzeichnis** einzutragen und das Beiblatt der Steuererklärung beizulegen. Das Formular **Beiblatt zum Liegenschaftenverzeichnis** kann beim Gemeindesteuernamt oder unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Privatpersonen/Steuererklärung) bezogen werden.

Auf den errechneten Eigenmietwerten kann in Ausnahmefällen ein Einschlag gewährt werden, wenn der Eigentümer einer Liegenschaft zufolge Verminderung des Wohnbedürfnisses (z.B. Wegzug der Kinder) nur noch einen Teil seines Wohneigentums nutzt. Die Praxis geht davon aus, dass bei Wohneigentum mit vier bis sechs Zimmern eine Unternutzung nicht vorliegt, wenn zwei oder mehr Personen darin wohnen. Nähere Angaben können Sie der «Weisung der Finanzdirektion betreffend Festsetzung des Eigenmietwertes bei tatsächlicher Unternutzung (ZStB 21.2)» entnehmen. Diese Weisung können Sie unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Steuerberater & Vertreter/Zürcher Steuerbuch) beziehen.

Besteht ein **Wohnrecht** oder eine **Nutzniessung**, ist der Eigenmietwert zu 100% durch die wohnrechts- bzw. nutzniessungsberechtigte Person zu versteuern.

Bei **Liegenschaften im Privatvermögen** können die Unterhaltskosten, die Versicherungsprämien und die Kosten der Verwaltung durch Dritte abgezogen werden. Die Abzüge für die Unterhalts- und Verwaltungskosten können entweder auf Grund einer **Pauschale oder der tatsächlichen Aufwendungen** geltend gemacht werden. Die Steuerpflichtigen können für jede Liegenschaft zwischen dem Abzug der tatsächlichen Kosten und dem Pauschalabzug wählen. Ein Pauschalabzug ist jedoch nicht zulässig, wenn die Liegenschaft **vorwiegend geschäftlich** genutzt wird. Bei solchen Liegenschaften sind stets nur die tatsächlichen Aufwendungen abzugsfähig.



## Pauschalabzug bei vorwiegend privat genutzten Liegenschaften

Die Pauschale wird in Prozenten des deklarierten Bruttomietwertes berechnet (bei vermieteten Liegenschaften abzüglich Entschädigungen für Heizung, Warmwasser und Treppenhausreinigung, soweit diese die tatsächlichen Aufwendungen nicht übersteigen) und beträgt **20% für jede Liegenschaft**.

Wird der Pauschalabzug beansprucht, können (mit Ausnahme der Baurechtszinsen, siehe unten) keine weiteren Abzüge geltend gemacht werden.

## Abzug der tatsächlichen Aufwendungen

Für jede Liegenschaft, für welche die tatsächlichen Aufwendungen geltend gemacht werden, ist der Steuererklärung eine detaillierte **Aufstellung** über diese Aufwendungen (enthaltend Datum, Art der Leistung, Empfänger, Beträge usw.) beizulegen.

Falls die notwendigen Details aus einer bereits vorhandenen, separaten Aufstellung über die angefallenen Aufwendungen oder einer Verwaltungsabrechnung hervorgehen, kann der Steuererklärung diese Aufstellung bzw. eine Kopie der Verwaltungsabrechnung beigelegt werden. In allen anderen Fällen sind die erforderlichen Angaben in das Formular **Beiblatt zum Liegenschaftsverzeichnis** einzutragen und das Beiblatt der Steuererklärung beizulegen. Das Formular **Beiblatt zum Liegenschaftsverzeichnis** kann beim Gemeindesteuernamt oder unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Privatpersonen/Steuererklärung) bezogen werden.

Den abzugsfähigen Unterhaltskosten gleichgestellt sind Aufwendungen für Massnahmen, welche **zur rationellen Energieverwendung und zur Nutzung erneuerbarer Energien** beitragen, soweit diese Massnahmen nicht subventioniert sind. Zu den Einzelheiten siehe «Merkblatt des kantonalen Steueramtes über die steuerliche Behandlung von Investitionen, die dem Energiesparen und dem Umweltschutz dienen, bei Liegenschaften des Privatvermögens (ZStB 30.4)»; [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Steuerberater & Vertreter/Zürcher Steuerbuch). Ebenfalls abzugsfähig sind Rückbaukosten für einen Ersatzneubau. Als solche gelten die Kosten der Demontage von Installationen, des Abbruchs sowie des Abtransports und der Entsorgung des Bauabfalls. Weiter können ab dem 1. Januar 2020 angefallene Investitionskosten, die dem Energiesparen und dem Umweltschutz dienen, einschliesslich der Rückbaukosten, auf die zwei nachfolgenden Steuerperioden übertragen werden, soweit diese Aufwendungen im Jahr, in dem sie angefallen sind, steuerlich nicht vollständig berücksichtigt werden konnten.

Abzugsfähig sind ferner die Kosten denkmalpflegerischer Arbeiten, die der Steuerpflichtige auf Grund gesetzlicher Vorschriften im Einvernehmen mit den Behörden oder auf deren Anordnung hin vorgenommen hat, soweit diese Arbeiten nicht subventioniert sind.

Im Weiteren verweisen wir auf das «Merkblatt des kantonalen Steueramtes über die steuerliche Abzugsfähigkeit von Kosten für den Unterhalt und die Verwaltung von Liegenschaften (ZStB 30.3)», welches Sie unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Steuerberater & Vertreter/Zürcher Steuerbuch) beziehen können.

## Baurechtszinsen

Zusätzlich zu den Unterhalts- und Verwaltungskosten können (bei der Staats- und direkten Bundessteuer) Baurechtszinsen geltend gemacht werden, wobei der Steuererklärung eine **Aufstellung** über die Abzüge beizulegen ist. Wenn die Unterhalts- und Verwaltungskosten pauschal geltend gemacht werden, soll die Aufstellung diese Pauschale und die Aufstellung über Baurechtszinsen (enthaltend Datum, Art der Leistung, Empfänger, Beträge) enthalten. Werden die tatsächlichen Unterhaltskosten und Verwaltungskosten geltend gemacht, können die Baurechtszinsen mit den erforderlichen Angaben in dieser Aufstellung eingetragen werden. Der Baurechtszins ist bei der **direkten Bundessteuer** nicht abzugsberechtigt, wenn für die Bundessteuer der niedrigere, lediglich auf dem Zeitbauwert des Gebäudes berechnete Eigenmietwert beansprucht wird.

## Ertrag und Unterhaltskosten bei Liegenschaften in unverteilter Erbschaft

Falls Sie einen Anteil an einer oder mehreren Liegenschaften in unverteilter Erbschaft haben, beachten Sie bitte zusätzlich die Deklarationshinweise auf Seite 23.

## Übertrag in die Steuererklärung

Den **Nettoertrag aus Liegenschaften** übertragen Sie bitte auf **Seite 2, Ziffer 6** der Steuererklärung. In der Online-Steuererklärung erfolgt der Übertrag in das Hauptformular automatisch.

## Vermögenssteuerwert

### Vermögenssteuerwert von Einfamilienhäusern und Stockwerkeigentum zu Wohnzwecken

Als Vermögenssteuerwert von Einfamilienhäusern und Stockwerkeigentum zu Wohnzwecken ist der nach der «Weisung des Regierungsrates an die Steuerbehörden über die Bewertung von Liegenschaften und die Festsetzung der Eigenmietwerte ab Steuerperiode 2009 (ZStB 21.1)» festgelegte Wert in das Liegenschaftsverzeichnis einzutragen. Die entsprechende Liegenschaft

Das Formular 'Liegenschaftsverzeichnis' ist ein Dokument zur Erfassung von Liegenschaften. Es enthält eine Tabelle mit den Spalten: Liegenschaft, Eigentümer, Standort, Substanzwert, Eigenmietwert, Unterhaltskosten, Verwaltungskosten, Baurechtszinsen, Abzug der tatsächlichen Aufwendungen, Pauschalabzug, Nettoertrag. Die Tabelle ist für 10 Liegenschaften ausgelegt. Am unteren Rand befindet sich ein Barcode und die Angabe 'Seite 2 von 2'.

Das Formular 'Liegenschaftsverzeichnis' (Fortsetzung) enthält eine Tabelle mit den Spalten: Liegenschaft, Eigentümer, Standort, Substanzwert, Eigenmietwert, Unterhaltskosten, Verwaltungskosten, Baurechtszinsen, Abzug der tatsächlichen Aufwendungen, Pauschalabzug, Nettoertrag. Die Tabelle ist für 10 Liegenschaften ausgelegt. Am unteren Rand befindet sich ein Barcode und die Angabe 'Seite 2 von 2'.







# Beilagen zur Steuererklärung

## Notwendige Beilagen für einen reibungslosen Ablauf

Beilagen zur Steuererklärung sind in Papierform einzureichen. Elektronische Datenträger wie CD, DVD usw. können aus Sicherheitsgründen nicht angenommen werden und müssen deshalb zurückgesandt werden.

Der Steuererklärung sind beizulegen:

### Unselbständigerwerbende

- Lohnausweis(e), inkl. Beilagen dazu;
- Bescheinigungen über Mitarbeiterbeteiligungen;
- Formular Berufsauslagen/Versicherungsprämien.

### Selbständigerwerbende

- Unterzeichnete Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) für Steuerpflichtige mit kaufmännischer Buchführung
- Aufstellungen über Aktiven und Passiven, Einnahmen und Ausgaben sowie Privatentnahmen und -einlagen für Steuerpflichtige mit vereinfachter Buchführung
- Formular «Liquidationsgewinn bei Aufgabe der selbständigen Erwerbstätigkeit»
- Hilfsblatt «Qualifizierte Beteiligungen im Geschäftsvermögen» (sofern qualifizierte Beteiligungen vorhanden)
- Hilfsblatt A (für Selbständigerwerbende mit kaufmännischer Buchführung oder für Selbständige mit vereinfachter Buchführung) mit Beilagen gemäss Merkblatt zu Hilfsblatt A (Landwirte: Hi B oder Hi G).
- Aufstellung über Abschreibungen bzw. Rückstellungen.

### Verwaltungsräte

- Bescheinigung über erhaltene Entschädigungen.

### Ganz- oder Teilarbeitslose

- Bescheinigung der Arbeitslosenkasse über erhaltene Taggelder.

### Liegenschaftsbesitzer

- Liegenschaftsverzeichnis mit allfälligen Beiblättern.

### Beteiligte an Erbengemeinschaften

- Aufstellung mit Angaben gemäss Erläuterung auf Seite 23.

### Inhaber von Geschäfts- und Korporationsanteilen

- Aufstellung über Kapital und Ertrag.

### Weitere Beilagen

Wenn Sie entsprechende Abzüge geltend machen, haben Sie der Steuererklärung ausserdem nachstehende **Aufstellungen, Bescheinigungen und Formulare** beizulegen:

- Aufstellung über den Unterhalt der Liegenschaften, sofern an Stelle der Pauschale der effektive Aufwand geltend gemacht wird;
- Aufstellung über die übrigen Berufsauslagen, falls der Abzug der tatsächlichen Aufwendungen beansprucht wird;
- Aufstellung über gemeinnützige Zuwendungen;
- Aufstellung über Unterstützungsleistungen;
- Aufstellung über Fremdbetreuungskosten für Kinder;
- Bescheinigungen über Beiträge an anerkannte Formen der gebundenen Selbstvorsorge (3. Säule a);
- Bescheinigung über Beiträge an AHV/IV oder an Pensionskassen (soweit nicht im Lohnausweis enthalten);
- Bescheinigung der AHV-Ausgleichskasse über bezahlte Quellensteuern gemäss dem Bundesgesetz gegen die Schwarzarbeit.
- Formular «Schuldenverzeichnis»;
- Formular «Berufsorientierte Aus- und Weiterbildungskosten»;
- Formular «Aufstellung über Krankheits- und Unfallkosten»;
- Formular «Aufstellung über behinderungsbedingte Kosten»;
- Formular «Qualifizierte Beteiligungen im Privatvermögen», bzw. Formular «Qualifizierte Beteiligungen im Geschäftsvermögen»;
- Hilfsblatt STAF – selbständige Erwerbstätigkeit.

The image shows the top portion of the 'Steuererklärung 2026' form for natural persons in the Canton of Zurich. It includes the title, a section for 'Versteuerte Einkünfte' (Taxed Income) with checkboxes for different types of income, and a section for 'Personen' (Persons) with fields for name, address, and marital status. The form is structured with clear headings and checkboxes for various tax-related categories.



**Die Belege zu den Aufstellungen und Formularen** sind nur dann zusammen mit der Steuererklärung einzureichen, wenn dies ausdrücklich verlangt ist. Insbesondere sind demnach die Belege zu den Liegenschaftskosten und gemeinnützigen Zuwendungen erst im Einschätzungsverfahren auf Verlangen nachzureichen.

**Belegkopien sind im Format A4 einzureichen. Die Unterlagen werden nicht retourniert.**

**Beilagen zum Wertschriften- und Guthabenverzeichnis (Vergleiche Checkliste Seite 27 dieser Wegleitung)**

## So gehen Sie am besten vor:

Bevor Sie mit dem Ausfüllen der Formulare beginnen, prüfen Sie, ob Sie alle erforderlichen Unterlagen vor sich haben, insbesondere:

- Lohnausweis des oder der Arbeitgeber
- Bescheinigung der Arbeitslosenkasse über bezogene Taggelder
- Rentenbescheinigungen
- Gutschriften von Zinsen und Dividenden
- Kauf- und Verkaufsbelege von Obligationen, Aktien usw.
- Wertschriftenverzeichnisse der Depotbanken
- Bescheinigung über Beitragsleistungen an Pensionskassen, sofern sie nicht im Lohnausweis enthalten sind
- Bescheinigung der Versicherungseinrichtung oder Bankstiftung über geleistete Beiträge an die 3. Säule a

**Fehlende Formulare können Sie beim Gemeindesteueramt oder unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Privatpersonen/Steuererklärung) beziehen.**

### Tipps für das richtige Ausfüllen der Steuererklärung von Hand

Damit Ihre Steuerformulare rationell und kostengünstig mit modernster Technologie (Scanning) verarbeitet werden können, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

#### falsch

	1	2	3	4
	5	6	7	8

	1	2	3	4
		5	6	7

	6	8	9	0
	3	4	5	6

		5		
		3	4	5

-	-	-	8	9
---	---	---	---	---

0	0	3	8	9
---	---	---	---	---

#### richtig

	1	2	3	4
	5	6	7	8

	1	2	3	4
		5	6	7

	6	8	9	0
	3	4	5	6

		5	4	5

			8	9
--	--	--	---	---

		3	8	9
--	--	---	---	---

#### Zahlenfelder

Zahlen sind eingemittet und freistehend in die hellen Felder einzutragen. Das Verbinden von Zahlen ist zu vermeiden.

Bitte füllen Sie das Formular **nicht mit der Schreibmaschine** aus. Der Scanner ist auf das Lesen von Handschriften in Blockschrift spezialisiert.

#### Schriftfarbe

Schreiben Sie bitte mit einem **schwarzen oder blauen** Filzstift oder Kugelschreiber. Verwenden Sie auch keinen Bleistift.

#### Korrekturen

Korrigieren Sie bitte die Fehler mit Korrekturlack (TippEx o.ä.) und bringen Sie die Korrekturen in den richtigen Feldern an. Die grünen Linien dürfen abgedeckt werden. Wichtig ist, dass die Korrekturen in den Bereich der weissen Felder geschrieben werden.

Nicht benötigte Zahlenfelder leer lassen.

Keine überflüssigen Nullen eintragen.

#### Achtung

Ausserhalb der vorgesehenen Formularfelder angebrachte Angaben werden bei der Veranlagung nicht berücksichtigt.




# Beispiel

Sie finden nachstehend ein Beispiel, wie die Steuererklärung und die Beilagen auszufüllen sind.

## Annahmen:

- verheiratet
- zwei unmündige Kinder
- unselbständig erwerbstätige Steuerpflichtige
- selbstbewohnte Liegenschaft



Kanton Zürich

## Steuererklärung 2026

für natürliche Personen  
Staats-, Gemeinde- und direkte Bundessteuer

**Dauer der Steuerpflicht**

vom **01.01.26**  
bis **31.05.26**

**756.1234.5678.90**

**Zürich**

**Muster-Meister  
Felix und Regula  
Via Stazione 100  
I-24127 Bergamo**

**Vertreter/in** bevollmächtigt zur Entgegennahme von Auflagen und Entscheiden bzw. Veranlagungsverfügungen

Name / Firma **Müller-Meister** Telefon \_\_\_\_\_  
Vorname **Andreas und Sophie** Treuhänder-ID \_\_\_\_\_  
Strasse **Gartenstrasse** Nr. **1947** CHE \_\_\_\_\_  
PLZ **8099** Ort **Zürich**

Die Steuererklärung ist dem Scancenter einzureichen.  
**Einreichungsfrist siehe unten.**

Die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare wird gleich behandelt wie die Ehe. Die in der Steuererklärung und der Wegleitung verwendeten Begriffe wie verheiratet, getrennt, geschieden, verwitwet oder Ehe, Ehegatten, Ehemann und Ehefrau gelten sinngemäss für die eingetragene Partnerschaft.

**Personalien per 31.12.2026 bzw. per Ende der Steuerpflicht**

Person 1 (Einzelperson, Ehemann, Partner / Partnerin 1)	Person 2 (Ehefrau, Partner / Partnerin 2)
Geburtsdatum <b>5.5.1985</b>	Geburtsdatum <b>6.6.1986</b>
Zivilstand <b>verheiratet</b>	Vorname <b>Regula</b>
Konfession <b>röm. katholisch</b>	Konfession <b>reformiert</b>
Beruf <b>Teamleiter</b>	Beruf <b>Krankenschwester</b>
Telefon <b>043 777 22 11</b>	Telefon <b>079 888 33 55</b>
E-Mail <b>f.muster@bluewin.ch</b>	E-Mail <b>regula.muster@hotmail.com</b>
Ordentliche Beiträge an die Pensionskasse (2. Säule)? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein


**Kinder der Jahrgänge 2009–2026 oder in beruflicher Erstausbildung stehende Kinder, deren Unterhalt Sie bestreiten:**

Kinder in Ihrem Haushalt:	Geburtsdatum	Schule oder Lehrfirma (wenn in Ausbildung)	Voraussichtlich bis	Leistet der andere Elternteil Unterhaltsbeiträge?*
<b>Reto Muster</b>	<b>09.06.2014</b>			<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Bettina Muster</b>	<b>05.04.2016</b>			<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

\* wenn Sie ledig oder geschieden sind oder von Ihrem Ehegatten getrennt leben.

**Kinder ausserhalb Ihres Haushaltes:**

Vorname, Name	Geburtsdatum	Adresse	Schule / Lehrfirma	Voraussichtlich bis

**Erwerbsunfähige oder beschränkt erwerbsfähige Personen (ohne Ehegatten / Partn. und oben aufgeführte Kinder), die Sie mit einem jährlichen Beitrag von mindestens  Staatssteuer CHF 2'800  Bundessteuer CHF 6'800 unterstützen:**

Unterstützungsbetrag pro Jahr CHF \_\_\_\_\_

**In Ihrem Haushalt:**


Vorname, Name	Geburtsjahr

**Ausserhalb Ihres Haushaltes:**

Vorname, Name	Geburtsjahr	Adresse

**Bitte nicht ausfüllen**

Zustellung	Einreichungsfrist	Frist erstreckt bis	gemahnt am	Eingang



0106262601261

StA Form. 300 (2025) 12.26

Seite **1**

◀ Füllen Sie bitte auch die erste Seite der Steuererklärung sorgfältig und vollständig aus. Sie ersparen uns damit Abklärungen und helfen mit, dass das Veranlagungsverfahren von Anfang an richtig durchgeführt werden kann.

◀ Wenn Sie ledig oder geschieden sind oder von Ihrem Ehegatten getrennt leben: Leistet der andere Elternteil Unterhaltsbeiträge oder erhalten Sie Unterstützungszahlungen von anderer Seite?







# Die Einkünfte

**Bruttoertrag 2026**

**Werte ohne Verrechnungssteuerabzug**

**B** Werte ohne Verrechnungssteuerabzug CHF ohne Rappen

9	5	0
2	0	0
2	3	0

5 3  
1 9

2309-01  
2309-02  
2309-03  
2309-04  
2309-05  
2309-06  
2309-07  
2309-08  
2309-09  
2309-10  
2309-11  
2309-12  
2309-13  
2309-14  
2309-15  
2309-16  
2309-17  
2309-18  
2309-19  
2309-20  
2309-21  
2309-22  
2309-23  
2309-24  
2352  
2362  
2371

4 2 0

1 3 8 0  
4 9 2  
1 3 8 0  
1 8 7 2

542  
539

Zu übertragen in die Steuererklärung Seite 2, Ziffer 4.1

## Einkünfte im In- und Ausland

- Einkünfte aus unselbständiger Erwerbstätigkeit**

**Haupterwerb** Person 1 1.1.-31.5. Lohnausweis 100 **3 2 2 4 7**

Person 2 1.1.-31.5. Lohnausweis 101 **1 6 1 5 3**

**1.2 Nebenerwerb** Person 1 Lohnausweis 102

Person 2 Lohnausweis 103
- Einkünfte aus selbständiger Erwerbstätigkeit in Handel, Gewerbe, freien Berufen (Hilfsblatt A) oder Landwirtschaft (Hilfsblatt B oder G)**

**2.1 Haupterwerb** Person 1 Hilfsblatt 120

Person 2 Hilfsblatt 121

**2.2 Nebenerwerb** Person 1 Hilfsblatt 122

Person 2 bzw. Aufstellung 123
- Einkünfte aus Sozial- und anderen Versicherungen, Leibrenten**

**3.1 AHV-/IV-Renten (100%)** Person 1 ☐ AHV ☐ IV 130

Person 2 ☐ AHV ☐ IV 131

**3.2 Renten/Pensionen** Betrag 134 135 136 137

Person 1 960 961 962 963

Person 2 964 965 966 967

**3.3 Erwerbsausfallentschädigungen aus Arbeitslosenversicherung** Person 1 Bescheinigung 140

Person 2 Bescheinigung 141

**3.4 Kinder- und Familienzulagen, Mutterschaftsentschädigungen, Taggelder** Person 1 Bescheinigung 142

Person 2 Bescheinigung 143
- Wertschriftenertrag**

**4.1 Ertrag aus Wertschriften, Guthaben und Lotterien** Wertschriftenverzeichnis 150 **1 8 7 2**

**4.2 Davon aus qualifizierten Beteiligungen** 151
- Übrige Einkünfte und Gewinne**

**5.1 Unterhaltsbeiträge vom geschiedenen / getrennten Ehegatten / Partn.** 160

**5.2 Unterhaltsbeiträge für minderjährige Kinder (bis zum Monat der Volljährigkeit)** 161

**5.3 Ertrag aus Geschäfts- und Korporationsanteilen** Aufstellung 162

**5.4 Weitere Einkünfte, nähere Bezeichnung:** 163

**5.5 Kapitalabfindungen für wiederkehrende Leistungen** 1641 ☐ Monate 164
- Nettoertrag aus Liegenschaften** Liegenschaftenverzeichnis 188 **1 2 2 5 0**
- Total der Einkünfte, zu übertragen auf Seite 3, Ziffer 19** 199 **6 2 5 2 2**

Übertrag aus dem Liegenschaftenverzeichnis

01062626 2261

Seite **2**



# Berufsauslagen 2026

Person 1 (Berufskosten Person 2 siehe Rückseite)

Kanton Zürich

Gemeinde **Zürich**

Vorname **Felix**

Name **Muster-Meister**

Arbeitsgeber **Fink AG**

Arbeitsort / Strasse **Zürich / Ackerstrasse 87**

Arbeitsort / Strasse (bzw. bei auswärtigem Wochenaufenthalt)

1. **Fahrtkosten zwischen Wohn- und Arbeitsstätte** (bzw. bei auswärtigem Wochenaufenthalt) pauschal CHF 700

1.1 Abonnementkosten für öffentliche Verkehrsmittel

1.2 Fahrrad, Kleinstmotorrad (gelbes Kontrollschild) in der Regel begrenzt auf 240 Tage

1.3 Auto, Motorrad (weisses Kontrollschild)

2. **Mehrkosten der Verpflegung**

2.1 bei auswärtiger Verpflegung sofern die Dauer der Arbeitspause die Heimkehr nicht ermöglicht; wenn die Verpflegung durch den Arbeitgeber verbilligt wird und dem Arbeitnehmer trotzdem Mehrkosten entstehen: pro Arbeitstag CHF 7.50 / im Jahr CHF 1'600

2.2 wenn die Verpflegung voll auf Kosten des Arbeitnehmers geht: pro Arbeitstag CHF 15 / im Jahr CHF 3'200 bei durchgehender, mindestens achtstündiger Schicht-/Nachtarbeit, pro ausgewiesenem Schichttag CHF 15 / im Jahr CHF 3'200

3. **Übrige für die Ausübung des Berufes erforderliche Kosten**

3.1 pauschal 3% des Nettolohnes gem. Lohnausweis, mind. CHF 2'000, höchstens CHF 4'000

3.2 bzw. effektiv gemäss Aufstellung

4. **Mehrkosten bei auswärtigem Wochenaufenthalt** (gemäss Aufstellung, siehe Wegleitung)

5. **Auslagen bei Nebenerwerb**

5.1 pauschal 20% der Einkünfte aus Nebenerwerb, mind. CHF 800 und höchstens CHF 2'400

5.2 bzw. effektiv gemäss Aufstellung

6. **Total der Berufsauslagen**

7. **Begründung für die Benützung eines privaten Motorfahrzeuges für den Arbeitsweg bei unselbstständiger Erwerbstätigkeit** (Zustreffendes ankreuzen)

Fehlen eines öffentlichen Verkehrsmittels (siehe Wegleitung)

Zeiterparnis von über 1 Stunde bei Benützung des privaten Motorfahrzeuges

Ständige Benützung während der Arbeitszeit auf Verlangen und gegen Entschädigung des Arbeitgebers

Unmöglichkeit der Benützung des öffentlichen Verkehrsmittels aufgrund Krankheit / Gebrechlichkeit (Ausnahme: belling)

Arbeitnehmende, die über ein Geschäftsfahrzeug verfügen

Kanton Zürich

1636262601261

SA Form 360 (2025) 12.26

Wird geltend gemacht, dass die tatsächlichen Auslagen die Pauschale (3% des Nettolohnes, min. CHF 2'000, max. CHF 4'000) übersteigen, so sind die Auslagen auf einem Beiblatt detailliert aufzuführen und auf Verlangen in vollem Umfang nachzuweisen.

Tatsächlich bezahlte Einlagen, Prämien und Beiträge für private Kranken-, Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen sowie Zinsen von Sparkapitalien (gemäss Wertschriften- und Guthabenverzeichnis) sind in begrenztem Umfang abzugsfähig. Dabei sind die individuellen Prämienverbilligungen, die für die steuerpflichtige Person und die von ihr unterhaltenen Kinder ausbezahlt worden sind, anzurechnen.

# Versicherungsprämien 2026

Person 1 (Berufskosten Person 2 siehe Rückseite)

Kanton Zürich

Gemeinde **Zürich**

Vorname **Felix und Regula**

Name **Muster-Meister**

1. **Bezahlte Versicherungsprämien und Zinsen von Sparkapitalien**

1. Private Krankenversicherungsprämien

2. Private Unfallversicherungsprämien

3. Private Lebens- und Rentenversicherungsprämien

4. Zinsen von Sparkapitalien

5. Zwischen-total

6. Abzüglich erhaltene Prämienverbilligungen (soweit nicht schon unter Ziffer 1. berücksichtigt)

Total bezahlte Versicherungsprämien und Zinsen von Sparkapitalien

Die individuelle Prämienverbilligung wird in der Regel mit den Prämien Ihres Krankenkassenbeitrags verrechnet. In diesem Fall tippen Sie die um die Prämienverbilligung reduzierten Krankenversicherungsprämien ein.

2. **Maximaler Abzug für Versicherungsprämien und Zinsen von Sparkapitalien**

2.1 Für Verheiratete

die Beiträge an die 2. oder 3. Säule a geleistet haben

oder: sofern wieder Beiträge an die 2. noch an die 3. Säule a geleistet wurden

2.2 Übrige Steuerpflichtige

die Beiträge an die 2. oder 3. Säule a geleistet haben

oder: sofern wieder Beiträge an die 2. noch an die 3. Säule a geleistet wurden

3. **Zusätzlicher Abzug für Kinder und unterstützungsbedürftige Personen**

Zusätzlicher Abzug für jedes Kind

Zusätzlicher Abzug für jede unterstützungsbed. Person

Zusätzlicher Abzug für jede unterstützungsbed. Person

Total der Abzüge für Versicherungsprämien und Zinsen von Sparkapitalien

C. **Abzug**

Der niedrigere Betrag: (A) oder (B)

Kanton Zürich

1636262601261

SA Form 365 (2024) 12.26



## Abzüge und Einkommensberechnung


## Abzüge

- |   |                  |          |                     |                         |                       |                                 |
|---|------------------|----------|---------------------|-------------------------|-----------------------|---------------------------------|
| <b>11. Berufsauslagen bei unselbständiger Erwerbstätigkeit</b>                              |                  |          |                     |                         |                       |                                 |
| 11.1  | Person 1         |          |                     |                         | <i>Berufsauslagen</i> | 220                             |
| 11.2  | Person 2         |          |                     |                         | <i>Berufsauslagen</i> | 240                             |
| <b>12. Schuldzinsen</b> (soweit nicht schon unter Ziff. 2 abgezogen)                        |                  |          |                     |                         |                       | <i>Schuldenverzeichnis</i> 250  |
| <b>13. Unterhaltsbeiträge und Rentenleistungen</b>  |                  |          |                     |                         |                       |                                 |
| 13.1 Unterhaltsbeiträge an den geschiedenen oder getrennt lebenden Ehegatten/Partn.         |                  |          |                     |                         |                       | 254                             |
| 13.2 Unterhaltsbeiträge für minderjährige Kinder (bis zum Monat der Volljährigkeit)         |                  |          |                     |                         |                       | 255                             |
| 13.3 Rentenleistungen CHF 2561 [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] abzugsfähig Ertragsanteil                |                  |          |                     |                         |                       | 256                             |
|   |                  |          |                     |                         |                       | <i>Zahlungsnachweis</i>         |
| <b>14. Beiträge an anerkannte Formen der geb. Selbstvorsorge (3. Säule a) Bescheinigung</b> |                  |          |                     |                         |                       |                                 |
| 14.1  | Person 1         | eff. CHF | 262                 | [ 7 ] [ 2 ] [ 5 ] [ 8 ] |                       | 260                             |
| 14.2  | Person 2         | eff. CHF | 263                 | [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]     |                       | 261                             |
| 14.3  | Einkauf Person 1 | 276      | [ ] [ ] [ ] [ ] [ ] | Person 2                | 278                   | [ ] [ ] [ ] [ ] [ ]             |
| <b>15. Versicherungsprämien, Zinsen von Sparkapitalen</b>                                   |                  |          |                     |                         |                       | <i>Versicherungsprämien</i> 270 |
| <b>16. Weitere Abzüge:</b>  |                  |          |                     |                         |                       | <i>Bescheinigung</i>            |
| 16.1 Beiträge an die AHV, IV und 2. Säule, sofern nicht unter Ziff. 1 und 2 abgezogen       |                  |          |                     |                         |                       | 280                             |
| 16.2 Berufsorientierte Aus- und Weiterbildungskosten  |                  |          |                     |                         |                       | <i>Hilfsblatt</i> 292           |
| 16.3 Kosten für die Verwaltung des beweglichen Privatvermögens                              |                  |          |                     |                         |                       | 283                             |
| 16.4 Behinderungsbedingte Kosten  |                  |          |                     |                         |                       | <i>Hilfsblatt</i> 3160          |
| 16.5 Weitere Abzüge (z.B. Beiträge an politische Parteien)                                  |                  |          |                     |                         |                       | <i>Aufstellung</i> 284          |
| 16.6 Abzug für fremdbetreute Kinder (Jahrg. 2012–2026)                                      |                  |          |                     |                         |                       | max. 25'300 / 25'800 376        |
| <b>17. Sonderabzug bei Erwerbstätigkeit beider Ehegatten/Partn.</b>                         |                  |          |                     |                         |                       |                                 |
| Siehe Wegleitung zur Steuererklärung  |                  |          |                     |                         |                       | 290                             |
| <b>18. Total der Abzüge,</b> zu übertragen in Zeile 20                                      |                  |          |                     |                         |                       | 299                             |

## Einkommensberechnung

- |      |   |   |       |
|------|---|---|-------|
| 19.  | <b>Total der Einkünfte</b>  | <i>Übertrag von Seite 2, Ziffer 7</i>   | 199   |
| 20.  | <b>Total der Abzüge</b>   | <i>Übertrag von Ziffer 18</i>   | 299   |
| 21.  | <b>Nettoeinkommen</b>   |   | 310   |
| 22.  | <b>Zusätzliche Abzüge</b>   |   |       |
| 22.1 | Krankheits- und Unfallkosten                                      | <i>Hilfsblatt</i>   | 320   |
| 22.2 | Gemeinnützige Zuwendungen   | <b>1.1. – 31.5.</b> <i>Aufstellung</i>  | 324   |
| 23.  | <b>Reineinkommen</b>  | <i>(Ziffer 21 abzüglich Ziffern 22.1 und 22.2)</i>  | 350   |
| 24.  | <b>Steuerfreie Beträge (Sozialabzüge)</b>                         |  Staatssteuer  Bundessteuer |       |
| 24.1 | Abzug für Kinder in Ihrem Haushalt (gemäss Seite 1)               | 9'400   | 6'800 |
|      | Abzug für Kinder ausserhalb Ihres Haushaltes (gem. S. 1)          | 9'400   | 6'800 |
| 24.2 | Abzug für unterstützte Personen                                   | <i>Bestätigung</i> 2'800  | 6'800 |
| 24.3 | Abzug für Ehegatten / Partn.                                      | —   | 2'800 |
| 25.  | <b>Steuerbares Einkommen gesamt</b>                               | <i>(Ziffer 23 abz. Ziff. 24.1 bis 24.3)</i>   | 390   |
| 26.  | <b>Vom steuerbaren Einkommen gemäss Ziffer 25 entfallen:</b>      |   |       |
| 26.1 | Auf steuerbare Einkünfte in anderen Kantonen                      |   | 394   |
| 26.2 | Auf steuerbare Einkünfte im Ausland                               |   | 396   |
| 27.  | <b>Steuerbares Einkommen im Kanton Zürich bzw. in der Schweiz</b> |   | 398   |

## Abzüge




Staatssteuer

CHF ohne Rappen

<

[Ziffer 17]

  $6'200 : 360 \times 150 = \mathbf{2'583}$

**+** 14'100 : 360 x 150 = **5'875**

[Ziffer 24.1]

  $18'800 : 360 \times 150 = \mathbf{7'833}$

**13'600 : 360 x 150 = 5'667**





# Das Vermögen

[Ziffer 31]  
Falls Sie den Steuerwert Ihrer Liegenschaft nicht kennen, gibt Ihnen das Gemeindesteueramt gerne Auskunft.

## Vermögen im In- und Ausland

**30. Bewegliches Vermögen**

30.1 Wertschriften und Guthaben Wertschriftenverzeichnis 400

30.2 Bargeld, Gold und andere Edelmetalle 404

30.3 Lebens- und Rentenversicherungen (Steuerwert gem. Bescheinigung der Versicherungsges.)

Versicherungsgesellschaft	Abschlussjahr	Ablaufjahr	Steuerwert
ABC-Gesellschaft	2007	2041	5'470
			Total
			5'470

30.4 Motorfahrzeuge: **PW** Kaufpreis: **33'000** Kaufjahr: **2025** 412

30.5 Geschäfts-/Korporationsanteile Aufstellung 414

30.6 Übrige Vermögenswerte; nähere Bezeichnung: 416

**31. Liegenschaften**, Verkehrswert gemäss Neufestsetzung ab 1.1.2009

31.1 Zum Verkehrswert besteuert Liegenschaftenverzeichnis 421

31.2 Zum Ertragswert besteuert (Land- oder Forstwirtschaft) Liegenschaftenverzeichnis 422

32. **Eigenkapital Selbständigerwerbender ohne Geschäftswertschriften** Hilfsblatt A 430

33. **Total der Vermögenswerte** 460

34. **Schulden** Schuldenverzeichnis 470

35. **Steuerbares Vermögen gesamt** 490

36. **Vom steuerbaren Vermögen gemäss Ziffer 35 entfallen:**

36.1 Auf steuerbare Vermögenswerte in anderen Kantonen 494

36.2 Auf steuerbare Vermögenswerte im Ausland 496

37. **Steuerbares Vermögen im Kanton Zürich** 498

40. **Kapitalleistungen**

☐ aus AHV/IV ☐ aus Einrichtung der beruflichen Vorsorge (2. Säule)

☐ aus Freizügigkeitskonto/-police ☐ aus anerkannter Form der geb. Selbstvorsorge (3. Säule a)

☐ infolge Tod oder für bleibende körperliche oder gesundheitliche Nachteile

510

50. ☐ Schenkungen ☐ Erbvorbezug ☐ Erbschaften ☐ Beteiligung an Erbengemeinschaften

(Name, Adresse und Verwandtschaftsgrad einsetzen)

50.1 Am  2026 erhalten von  Wert: 516

50.2 Am  2026 ausgerichtet an  Wert: 519

Steuerwert per 31.12.2026  
bzw. per Ende der Steuerpflicht  
CHF ohne Rappen

8	2	6	7	5
5	4	7	0	
2	0	0	0	0
1	0	5	0	0
1	1	5	8	1
7	5	0	0	0
4	0	8	1	4
4	0	8	1	4

Auszahlungsdatum

CHF ohne Rappen

Übertrag aus dem  
Liegenschaftenverzeichnis

Diese Steuererklärung ist vollständig und wahrheitsgetreu ausgefüllt

**Bergamo, 30. Juni 2026**

Ort und Datum

**Felix Muster** **Regula Muster**

Unterschrift Person 1 Unterschrift Person 2

0106262604261

Seite **4**

## Steuertarife und Steuerberechnung

**Die aktuellen Steuertarife finden Sie unter [www.zh.ch/steuern](http://www.zh.ch/steuern) (Privatpersonen/ Steuererklärung). Für die Berechnung Ihrer Steuern bieten wir Ihnen zudem ein Programm an.**

Bitte beachten Sie, dass der Steuerrechner ein Hilfsmittel für die provisorische Berechnung des geschuldeten Steuerbetrags ist. Für die Steuerzahlung ist einzig der Betrag auf der Steuerrechnung massgebend.



# Für Ihre Notizen

